

"Bildung für nachhaltige Entwicklung"

Bewerbung der Landeshauptstadt Erfurt
als Stadt der UN-Weltdekade

Wiederbewerbung



LANDESHAUPTSTADT
THÜRINGEN
Stadtverwaltung



Fortschrittsbericht zur Wiederbewerbung zum Zeitraum nach
der dritten Auszeichnung 2012/13 und im Zeitfokus 2014

Fortschrittsbericht 2013/14

Landeshauptstadt Erfurt - Kommune der UN-Weltdekade
Bildung für nachhaltige Entwicklung

Impressum

Herausgeber

Landeshauptstadt Erfurt
Stadtverwaltung

Redaktion

Dezernat Wirtschaft und Umwelt
Stabsstelle Nachhaltigkeitsmanagement
Fischmarkt 11, 99084 Erfurt

Telefon 0361 655-2321

Fax 0361 655-2309

Internet: www.erfurt.de

Stand: 20.02.2014

Fortschrittsbericht 2013/2014

Inhaltsverzeichnis	Seite
Prolog	5
Projekt 1 Projekte des Aktionsplanes Thüringen 2011/12, die in Erfurt in 2013 und in den Folgejahren weiter geführt werden	9
Projekt 2 Bildungsstadt Erfurt - "Lernen vor Ort"	9
Projekt 3 Erfurt ist Modellkommune "QuasiBNE"	11
Projekt 4 Netzwerkkonferenz "Lernen vor Ort"	12
Projekt 5 Lernen vor Ort - Bildungsleitbild Erfurt mit BNE -Bezug	12
Projekt 6 Lernen vor Ort - Bildungsbericht Erfurt	13
Projekt 7 Lernen vor Ort - Bildungskatalog Erfurt.....	14
Projekt 7a Bildungskatalog Erfurt – Angebote für Ganztagschulen 2013	15
Projekt 8 Lernen vor Ort - Bildungsberatung	15
Projekt 9 Lernen vor Ort - Themenwechsel.....	16
Projekt 10 Lernort Fuchsfarm	16
Projekt 11 Solarbauwettbewerb am Lernort Petersberg/ Auszeichnungsveranstaltung	18
Projekt 12 TheoPrax Thüringen Erfurt.....	19
Projekt 13 AG Nachhaltigkeit 2012/ 2013	20
Projekt 14 Stufu Nachhaltigkeit 2012/13.....	22
Projekt 15 Coffee meets paper	23
Projekt 16 Arena der Zukunft.....	24
Projekt 17 Tag der Nachhaltigkeit 4. Juni 2012	25
Projekt 18 Auszeichnung mit dem Zukunftspreis 2012 zum "Tag der Nachhaltigkeit"	26
Projekt 19 Erfurter Zukunftspreis 2013	27
Projekt 20 3. Auszeichnung als Stadt der UN - Weltdekade BNE.....	28
Projekt 21 Mitgliedschaft am Runden Tisch der UN - Weltdekade BNE.....	29
Projekt 22 Innovationsnetzwerk InnoNet Erfurt	29
Projekt 23 BNE - Logo in der Öffentlichkeitsarbeit und Außenwirkung.....	30
Projekt 24 Stadtteilst "Krämfresch"	31
Projekt 25 1. Erfurter Vernetzungskonferenz	31
Projekt 26 ÖKOPROFIT 2012/2013	32
Projekt 27 Betriebliches Mobilitätsmanagement	33
Projekt 28 Dialog "Nachhaltige Stadt" -Energiewende zur Erfolgsstory machen	35
Projekt 29 Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes und Berufung des European Energy Award Teams Erfurt	35
Projekt 30 Autofreier Tag 2012	37
Projekt 31 Tanzen für Darfur - Benefizkonzert am 8. Juni 2012.....	38
Projekt 32 Netzwerk21Kongress 2012 in Erfurt erfolgreich abgeschlossen.....	39
Projekt 33 Fachhochschule Erfurt - auf dem Weg zur nachhaltigen Hochschule	41
Projekt 34 Nachhaltige Schülerfirmen	42
Projekt 35 Nachhaltigkeitsbericht der Stadtwerke Erfurt 2011/2012.....	43
Projekt 36 Transition Town Initiative Erfurt	45

Fortschrittsbericht 2013/14

Landeshauptstadt Erfurt - Kommune der UN-Weltdekade
Bildung für nachhaltige Entwicklung

Projekt 37	Interkultureller Gemeinschaftsgarten Erfurt Paradies.....	46
Projekt 38	LAGUNE Erfurt - Lokaler Arbeitskreis Umwelt und Natur erleben	46
Projekt 39	Projekt Nordkultur mit Projekt Saline 34 Phase II	47
Projekt 40	Erfurter Sozialkaufhaus.....	48
Projekt 41	Ökosoziale Hochschultage.....	49
Projekt 42	Erste Erfurter Energiegenossenschaft	50
Projekt 43	Universität Erfurt erneut im ÖKOPROFIT integriert.....	51
Projekt 44	Studiengang Fachhochschule Erfurt - Bildung für eine nachhaltige Entwicklung.....	52
Projekt 45	Straße der Menschenrechte	53
Projekt 46	Lange Nacht der Wissenschaften	54
Projekt 47	Erfurter Kinder-Uni.....	55
Projekt 48	Kinderuniversität "Rund um das Buch"	55
Projekt 49	Projekte des BUND	56
Projekt 50	Solarladen Erfurt	57
Projekt 51	Ringvorlesung 2013 "Migration. Integration. Inklusion"	58
Projekt 52	Spirit of Football	59
Projekt 53	Film und Podium "Ökonomie des Glücks"	60
Projekt 54	Umweltdetektive in Grundschulen	61
Projekt 56	Initiative "RegionNah" - Erster Aktionstag für regionale Nachhaltigkeit	61
Projekt 57	Förderung von Projekten für eine nachhaltige Stadtentwicklung/LA 21	62
Projekt 58	Stadtratsbeschluss zur Umsetzung von Mikoprojekten und Bürgerbeteiligungshaushalt mit Kindern und Jugendlichen	63
Projektübersicht:	64

Prolog

Projekte im Sinne der Agenda 21 und Projekte einer nachhaltigen Stadtentwicklung unter dem Ansatz einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) werden in Erfurt auch nach der dritten Auszeichnung als Stadt der UN - Weltdekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" strategisch und organisatorisch in der Stadtverwaltung, vorrangig in der neu strukturierten Stabsstelle Nachhaltigkeitsmanagement im Dezernat Wirtschaft und Umwelt und im Amt für Bildung geführt. Dazu wurden und werden strategische Elemente der Netzwerk- und Qualitätsentwicklung einerseits temporär und alternierend und andererseits stetig entwickelnd eingesetzt. Dazu zählen bzw. zählten bis zum Jahr 2013 das Projekt QuasiBNE, das Programm "Lernen vor Ort" Phase II, das neu gegründete und vom BMBF geförderte Projekt "Innovationsnetzwerk BNE" u.a. Gegenwärtig läuft Planung der Weiterführung dieses Projektes InnoNet.

In der Antragsphase zur Wiederauszeichnung als Stadt der Weltdekade BNE wurde ein Projektantrag beim Stifterverband der Deutschen Wissenschaft e. V. für ein Projekt "BildungsNetzwerk Erfurt für nachhaltige Regionalentwicklung (BIENE)" gestellt, in welchem alle drei Erfurter Hochschulen, die Stadtverwaltung und Vertretungen weiterer Gebietskörperschaften, die Landersentwicklungsgesellschaft und viele andere Akteure (vergl. Erhebungsbogen Punkt 6) gemeinsam BNE - relevante Aufgabenstellungen umsetzen wollten.

Das Projekt wurde mit Nachricht vom Juni 2013 zwar nicht als Förderprojekt ausgewählt, dennoch waren schon die vorbereitenden Treffen zum Bildungscluster „BIENE“ ein Erfolg, da am „Runden Tisch“ vielzählige lokale und regionale Bildungsakteure zusammengeführt wurden.

Das geplante Bildungscluster „BIENE“ weist dabei bereits in seiner Zusammensetzung ein Alleinstellungsmerkmal auf: Sowohl die Fachhochschule Erfurt (FH), als auch die Universität Erfurt hatten in Kooperation mit eigenen Netzwerkpartnern zunächst jeweils einen eigenen Antrag geplant. Die beiden Leitvorstellungen dieser Antragsideen waren zum einen die Bewältigung des Strukturwandels durch Bildung zur Fach- und Nachwuchskräfteversicherung unter Federführung der FH Erfurt und zum anderen die Weiterentwicklung und Nutzung der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ unter Federführung der Universität Erfurt (basierend auf einem BMBF-geförderten Innovationsnetzwerk für eine nachhaltige Bildungslandschaft mit Fokus auf wechselseitigen Lernprozessen zur nachhaltigen Entwicklung).

Für den Antrag „BIENE“ wurden beide Projektideen zu einer gemeinsamen Clusterinitiative zusammengeführt. Damit werden erstmals wesentlichen Bildungsakteure aus dem Sektor Hochschulen und dem Sektor Wirtschaft/ Verwaltung und Bildungsinitiativen gebündelt. Dies ergibt maximale Synergieeffekte.

Nach der Mitteilung über die Nichtförderung des Projektes wurde vereinbart, auch ohne Förderung gemeinsam an der Umsetzung der geplanten Zielstellung zu arbeiten. Dazu werden derzeit nun in Abstimmung mit der Hochschulleitung der Fachhochschule Erfurt geeignete Formen der Realisierung entwickelt. Vergl. Anlage 55

Die gemeinsame Entscheidung, weiterhin einen regelmäßigen Austausch in der neuen, erweiterten Zusammensetzung zu pflegen, ist bereits ein erster Teilerfolg im Sinne einer Bildungsvernetzung für eine nachhaltige Regionalentwicklung

Der Zeithorizont bewährter Projekte, die sich seit Jahren als Prozess etabliert haben, wie das ÖKOPROFIT, wie Energiesparschulen mit ihren auf Ökonomie, aber auch auf Ökologie und soziokulturell bezogenen Aspekten, die jährlichen "Arenen der Zukunft" u. a. , ist nicht zeitlich begrenzt und auf Fortsetzung ausgerichtet. Es wird nach Maßgabe der inhaltlichen Weiterentwicklung der Einzelprojekte und der Möglichkeiten des städtischen Haushaltes jährlich fortgesetzt

Die Projekte bilden die Kernzelle, um neue Netzwerke zu knüpfen und eine inhaltliche und qualitative Weiter- und Fortentwicklung zu generieren.

Ziel ist dabei, nicht allein die Bedeutung von Bildung allgemein aufzuzeigen, sondern zu zeigen, wie Bildung für nachhaltige Entwicklung als Querschnittsaufgabe alle Lebensbereiche durchdringt. Besonderer Augenmerk wird dabei dem Aspekt der informellen und non-formalen Bildung gewidmet, die permanent wirken, oft aber der Mehrheit der Menschen und selbst manchem der Akteure nicht immer bewusst ist.

In Erfurt sind zahlreiche Akteure im Sektor Verwaltung, NGO's, in der schulischen und außerschulischen Bildung und der Wirtschaft vorhanden, die Projekte im Sinne einer BNE vorantreiben, ohne diese auch stets im Zeichen der BNE und unter der Marke in der Öffentlichkeit zu kommunizieren. Oftmals wäre die Verwendung des Logos und der Marke BNE zum Aufzeigen die immanenten Bezüge zu einer BNE möglich und angezeigt, wird aber aus verschiedensten Gründen nicht genutzt. Hier setzt der Hauptaugenmerk der Koordination des BNE-Netzwerkes an.

Aus diesen Überlegungen heraus werden die Projekte vieler Partner des Netzwerkes kontinuierlich je nach Situation und Möglichkeit strukturell-personell oder ggf. finanziell unterstützt. Erfurt ist in diesem Prozess gewachsen, indem BNE als Marke im Bildungsleitbild eine feste Größe, explizit aufgeführt und inhaltlich untersetzt ist. Das im Rahmen des Vorhabens "Lernen vor Ort" mit breiter Öffentlichkeit sowie in Politik und Verwaltung diskutierte Bildungsleitbild verkörpert die Zielstellung einer BNE vollständig. In der Präambel wurde zudem BNE sozusagen als "Marke BNE" explizit benannt.

Bildungsleitbild der Landeshauptstadt Erfurt

Auch aus diesem Grund heraus werden im Sinne einer verstärkten Netzwerkbildung in Erfurt vor allem auch Bildungsbereiche übergreifende Projekte initiiert, ohne die Eigenständigkeit der jeweiligen agierenden Akteure aufzuheben.

Schwerpunkt bei der Umsetzung von Projekten und Maßnahmen im Rahmen der BNE-Dekade war und ist auch in der dritten Auszeichnungsperiode die Ausgestaltung des bereits bestehenden, weit verzweigten Netzwerkes der Agenda 21 und die Darstellung der inhaltlichen Verknüpfung von BNE und Agenda 21, insbesondere unter Nutzung von öffentlichkeitswirksamen und in den Alltag überführbaren Referenzprojekten.

Dazu hatte die Freie Universität im Rahmen des Projektes QuasiBNE Untersuchungen an- und vorgestellt, die die Erfurter BNE - Netzwerkstruktur aufzeigt (siehe Anlage 3) .

Einen wesentlichen Schwerpunkt im Sinne einer inhaltlichen Weiterentwicklung und einer Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen BNE bildet seit dem Jahr 2009 das

Verbundvorhaben "Lernen vor Ort". Für die zentrale Qualifizierungsinitiative der Bundesregierung, die unter dem Motto "Aufstieg durch Bildung" einen energischen Schritt für mehr und bessere Bildung und Weiterbildung in allen Lebensbereichen unternimmt, ist eine inhaltliche Verbindung von BNE und "Lernen vor Ort" für Erfurt ein strategisch wichtiger Ansatz.

Zwar war durch finanzielle und strukturelle Probleme bei der kontinuierlichen Fortführung des Programms ein Break entstanden, der mit der Wiederaufnahme des Projektes "Lernen vor Ort" Phase II aber geheilt wurde. Mit Wirkung vom 01.01.2013 ist das Programm LvO Erfurt wieder voll einsatzfähig.

Dabei wird auf die bewährten Elemente wie dem Bildungsbericht mit Elementen des informellen Lernens, auf die Bildungsberatung und andere Instrumente als Basis für die weitere Arbeit zurückgegriffen.

Hier bündeln sich Lernorte, Akteure und Projekte bzw. werden unter Verschränkung ökologischer, ökonomischer und sozialer Wissensdomänen als ein zentrales Erkennungsmerkmal und somit als „Qualitätsmarke BNE“ zwar langsam, aber stetig zunehmend kommuniziert.

Dessen ungeachtet ist die weitere Qualifizierung und Verstärkung der Öffentlichkeitswirksamkeit sowie eine weitere Vernetzung Hauptfeld der weiteren Arbeit. Die öffentliche Darstellung der erreichten Ergebnisse, aber auch der direkte Dialog mit der Bürgerschaft, sind ein wichtiger Weg, die Bürgerschaft auch über Nachhaltigkeitsaspekte generell und für die BNE im Besonderen zu informieren bzw. sie zum Mitmachen anzuregen.

Einen wesentlichen Fortschritt im Sinne des Ausbaus des Erfurter BNE - Netzwerkes wurde durch die Maßnahme des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt. Das BMBF und der Rat für Nachhaltige Entwicklung haben zu einem Wettbewerb lokaler Bildungs- und Kompetenznetzwerke für Nachhaltigkeit aufgerufen. Am 25. September 2012 wurden in Berlin die 32 Sieger geehrt. Darunter befanden sich auch 2 Projekte der Landeshauptstadt Erfurt bzw. werden in deren Wirkungsspektrum präsent.

Das "Innovationsnetzwerk Bildung für nachhaltige Entwicklung Erfurt" InnoNet erhält die Förderung für seine Bemühungen, Bildung für nachhaltige Entwicklung strukturell in die Erfurter Bildungslandschaft zu verankern. Das Netzwerk wurde angestoßen von der Universität und der Stadt Erfurt, dem Thüringer Institut für akademische Weiterbildung (TIAW e.V.) und der damals noch in Wirkung befindlichen Koordinationsstelle UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" Thüringen. Es setzt einen Themenschwerpunkt auf Wirtschaft und Technologie, speziell die Bereiche Elektromobilität und erneuerbare Energien.

Seinen Sitz in Erfurt hat auch das in ganz Thüringen wirkende Netzwerk für 'Jugendumweltbildung in Thüringen' (JUBiTh). Das Kernanliegen des Projektes ist das Schließen der Lücken zwischen theoretischem Wissen und praktischer Umsetzung von ökologischer, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeit. Dafür bietet der als offizielles Dekade-Projekt ausgezeichnete Verein Projekttag für Schülerinnen und Schüler an Schulen und Berufsschulen an. Die Jugendlichen lernen bei den Veranstaltungen, ob und wie in einer globalisierten Welt ein bewusstes und nachhaltiges Leben möglich ist.

Unter diesem Fokus laufen, ohne dass diese hier noch einmal genannt werden sollen, die bisherigen Projekte, die bereits im Rahmen der bisherigen Bewerbungen aufgeführten worden

sind, weiter. Dies erfolgt zum Teil mit ergänzenden neuen Qualitäten und zum Teil in neuen Projekten, mit denen eine große Zahl Bürger, Jugendliche, Vereine und Unternehmen erreicht werden. So wurde zum Beispiel der Energiesparwettbewerb dahingehend erweitert, dass einer ämterübergreifenden abgestimmten Aktion "Umwelt-detektive" die Erfurter Grundschulen über einen Bildungsträger einen inhaltlichen Input zum Thema Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und Energie erhielten, um so im Lernen eine eigene Verantwortung zu erkennen und diese auch umzusetzen.

vergl. Projekt 54 bzw. <http://recongmbh.eu/img/Umweltdetektiveflyer.pdf>.

Im Folgenden sollen unter Bezugnahme auf die Punkte 5 - 16 des Erfassungsbogens - ohne dass implizit auf die dort gestellten Frageansätze eingegangen wird- ein kleiner Abriss über neue Qualitäten bisheriger Projekte, deren ständige Aktualisierung oder neue Planungen berichtet werden.

Wichtig:

Zur Darstellung der Einzelprojekte und deren Entwicklung wird in der Regel auf die Veröffentlichungen im Internet zurückgegriffen und ein direkter Auszug oder kommentierter Teil der dort fixierten Texte und Bilder benutzt. Die jeweilige Quelle ist angegeben und bietet im Einzelfall die Möglichkeit für weitere Informationen. Urheberrechte werden nicht verletzt, jeweilige Quellenangaben sind erstellt. Werden Bilder verwendet, deren Bildrechte nicht unmittelbar am Bild angegliedert sind, bezieht sich die bildliche Darstellung auf die benannte Internetseite generell, deren Quelle angegeben ist.

Derzeit wird der Internet-Auftritt der Landeshauptstadt modernisiert. Im Prozess der Erstellung dieser Antragstellung sind noch nicht alle Unterseiten, die ggf. als Quelle aufgeführt sind, aktualisiert. Möglicherweise führt der aufgezeigte Link nicht auf die gewünschte Seite. In diesem Fall bitten wir, den Zugang über den generellen Einstiegsseite <http://www.erfurt.de/> zu suchen und die Suchfunktion zum Thema zu aktivieren. Vielen Dank!

Erläuterungen zum Status der Projekte:

Verwendung von Abkürzungen:

n. völlig neues Projekt im Berichtszeitraum

n. W. Neu in Weiterentwicklung des bestehenden Projektes

Projekt 1

Projekte des Aktionsplanes Thüringen 2011/12, die in Erfurt in 2013 und in den Folgejahren weiter geführt werden

Status	n. W.; aktualisiert
Aktionsplan 2011/2012 fortführend	siehe Anlage 1

Quelle:

http://www.bneportal.de/coremedia/generator/unesco/de/Downloads/Dekade_Publikationen_national/20111219_Th_C3_BCringer_Aktionsplan_11_12.pdf

Im Thüringer Aktionsplan 2011/12 zur Umsetzung der Weltdekade für nachhaltige Entwicklung sind insgesamt 138 Projekte verzeichnet, von denen ein Großteil - 57 Projekte - direkt in und um Erfurt durchgeführt werden. Diese Projekte sind entweder direkt durch die Stadtverwaltung initiiert, oder die Stadt Erfurt bzw. Institutionen, NGO's und Schulen sind beteiligt und integriert. Weitere Projekte werden durch NGO's eigenständig durchgeführt.

Durch die Einstellung der Arbeit der Koordinationsstelle BNE Thüringen zum 31.12.2012 ist eine Weiterführung des Aktionsplanes infrage gestellt, dessen ungeachtet entfaltet die Großzahl der 57 benannten Projekte eine Langzeitwirkung auch in 2013 und teilweise auch darüber hinaus; sie werden laufend bzw. dauerhaft weiter geführt. Hinzu kommen 11 neue Projekte, die nach ihrem Start im Jahr 2011/12 als laufend eingestuft werden.

Projekt 2

Bildungsstadt Erfurt - "Lernen vor Ort"

Status	n. W. Umsetzungsphase Phase II
Phase II	siehe Anlage 2

<http://www.erfurt.de/bildungsstadt>

Im August 2012 wurde die erste Phase der Teilnahme von Erfurt am Bundesmodellprogramm "Lernen vor Ort" erfolgreich abgeschlossen. Als Verbundvorhaben nutzten die drei Partner Stadtverwaltung, Arbeit und Leben Thüringen und das Thüringer Institut für Akademische Weiterbildung ihre Potenziale, Erfahrungen, Netzwerke, um ergebnisorientiert die Schaffung eines kommunal koordinierten Bildungsmanagements voranzutreiben. Das mündete in der dauerhaften Einrichtung der Abteilung Bildungsförderung im Amt für Bildung ab September 2012, getragen durch einen Stadtratsbeschluss.

Die Stadtverwaltung Erfurt hatte sich für eine Teilnahme auch an Phase II des Modellvorhabens "Lernen vor Ort" beworben und kann nun bis 08/2014 projektförmig die Abteilung Bildungsförderung bei der weiteren Etablierung des Bildungsmanagements unterstützen.

Wesentliche Elemente dieses Bildungsmanagements sind im Folgenden beschrieben:

- Verwaltungsmäßig hat sich eine AG Bildung gegründet, in der alle bildungsrelevanten Bereiche der Stadtverwaltung mitarbeiten. Für die Sitzung im September 2013 ist das Thema "Bildung für nachhaltige Entwicklung" in Erfurt eingeordnet.

- Als Gremien der Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung und externen Akteuren sind die Netzwerkkonferenz der Bildungsstadt und das Erfurter Netzwerk "Bildungsberatung" etabliert.
- „Wissen, was zu tun ist“: Entstanden ist ein Bildungsleitbild, das die Vision der künftigen Bildungslandschaft beschreibt. Im vom Stadtrat verabschiedeten Bildungsleitbild der Landeshauptstadt Erfurt ist Bildung für nachhaltige Entwicklung folgendermaßen dargestellt: „Erfurt engagiert sich für eine Bildung, die Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen nachhaltiges Denken und Handeln vermittelt. Bildung für nachhaltige Entwicklung versetzt in die Lage, selbständige Entscheidungen für die Zukunft zu treffen und dabei verantwortungsvoll abzuschätzen, wie sich das eigene Handeln auf künftige Generationen oder das Leben in anderen Weltregionen auswirkt.“ (Bildungsleitbild der Landeshauptstadt Erfurt, Präambel)
- „Bildung gut finden“: Transparenz über Bildungs- und Bildungsberatungsangebote kann geschaffen werden mit Hilfe des online zugänglichen Bildungskatalogs. Unter www.bildungskatalog.erfurt.de finden sich außerdem der Navigator Schule»Beruf und wichtige Dokumente der Bildungsstadt.
- „Den Ball ins Rollen bringen“: Der Bildungskatalog ist eine Grundlage für die operative kommunale Bildungsberatung, die in der Stadt- und Regionalbibliothek als erste Anlaufstelle für Ratsuchende jeden Alters und zu allen Fragen rund um Bildung und Lernen eingerichtet wurde. Ergänzt wird diese Erstberatung durch die Möglichkeit einer Orientierungsberatung, einem längeren Beratungsprozess, der dann in entsprechenden Beratungsräumen des Lernorts Freiraum, einer Filiale der Volkshochschule Erfurt stattfindet.
- Im Bildungsmonitoring ist ein erster Bildungsbericht „Bildung in Erfurt – Erste Befunde“ entstanden, der das Lernen im Lebenslauf betrachtet und sowohl zur formalen und non-formalen Bildung als auch zum Lernen in informellen Kontexten quantitative bzw. qualitative Aussagen beinhaltet. Auf dieser Grundlage wurden Handlungsempfehlungen formuliert, die den Akteuren der Bildungslandschaft zur Diskussion vorgelegt werden. Darüber hinaus wird zur Zeit verwaltungsintern ein statistisches Dateninformationssystem vorgestellt und diskutiert, das den Zugriff und Austausch von Daten innerhalb der Verwaltung erlaubt.
- „Mit Bildung punkten“: Ein umfassendes Bildungsmarketing unterstützt mit vielen Aktivitäten und Angeboten die Etablierung der Marke "Bildungsstadt Erfurt". Hierzu gehört die "Tour de Bildung" genauso wie der Bildungspunkt, der Ball der Bildungsberatung wie Testimonials und andere Angebote zur Information und Bewerbung des Bildungskatalogs usw.

Unter <http://www.erfurt.de/bildungsstadt> sind alle Informationen zu Lernen vor Ort abrufbar, die so in diesem Fortschrittsbericht nicht aufgezeigt werden können.



In der bisherigen Arbeit ist es erfolgreich gelungen, ein kommunales Bildungsmanagement zu entwickeln. Mit dem Ziel „Bildung für alle“ sind Maßnahmen unternommen worden, um vorhandene Bildungsangebote aufeinander abzustimmen und miteinander zu verzahnen.

Im Rahmen des Projektes Lernen vor Ort wurde der Qualitätszirkel des Projektes "QuasiBNE" inhaltlich und strukturell integriert. Damit konnten die parallelen Ziele des Forschungsprojektes "QuasiBNE" und die strukturellen Ziele von Lernen vor Ort zu Weiterentwicklung von Netzwerken im (nachhaltigen) Bildungssektor korreliert werden. Weitere Informationen und Visualisierungen zum Projekt sind in den Anlagen und in den beigefügten Materialien im Materialordner aufgeführt.

Projekt 3 Erfurt ist Modellkommune "QuasiBNE"

Status	in 2013 abgeschlossen siehe Anlage 3
--------	---

Quelle: <http://www.quasi-bne.de/>

Die Landeshauptstadt Erfurt ist bzw. war eine von fünf Modellkommunen, in denen das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte und federführend am Institut Futur an der Freien Universität in Berlin angesiedelte Projekt "QuasiBNE" umgesetzt wird. In mehreren Workshops wurden gemeinsam mit Vertretern der Freien Universität Berlin und professionellen Moderatoren Qualitätsziele entwickelt und Indikatoren diskutiert, welche die Definition und die Art von BNE - Projekten bestimmen.



Ziel der Akteure vor Ort war es - und ist es weiter - eine enge Verzahnung des QuasiBNE- bzw. Qualitätszirkels mit dem Projekt "Lernen vor Ort" zu korrelieren und aus den Projektansätzen strukturelle Aspekte zu entwickeln.

Laut wissenschaftlich fundierter Expertise "Qualitätssicherung in der Bildung für nachhaltige Entwicklung: Netzwerke, Kommunen und Qualitätsentwicklung im Kontext der UN Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung" von Kolleck/ de Haan/ Fischbach [vergl. http://www.bmbf.de/pub/bildungsforschung_band_neununddreissig.pdf S. 126 ff.]

werden der Landeshauptstadt Erfurt Aktivitäten verschiedenster Akteure in Verbindung mit wirksamen Informationsketten attestiert. Diese stellen auf das Wirken vieler individueller Akteure ab. Als Konsequenz daraus wird das Ziel fundiert, weiter eine breitere Öffentlichkeitswirksamkeit und eine noch tiefere Vernetzung anzustreben. Dies wurde bereits in den letzten Jahren als Hauptziel angesehen und so auch in den vorherigen Antragstellungen als Hauptaufgaben definiert. Nach dem Testat der wissenschaftlichen Bewertung ist eine breite Netzwerkarbeit entstanden, die es jedoch zukünftig gilt, tiefer zu staffeln und zu stärken. Im anonymisierten Teil der Expertise wird bezogen auf Kommune A

[vergl. http://www.bmbf.de/pub/bildungsforschung_band_neununddreissig.pdf S. 131] dargestellt, dass in dieser Kommune Akteure aus Verwaltung, Vertreter von Hochschulen und eines umfänglichen Bildungsprojektes die Qualitätszirkel dominieren und eine langfristige Institutionalisierung anstreben. Diese Zielstellung wäre auch für Erfurt Hauptziel in Fortsetzung der Ergebnisse des QuasiBNE. Damit können BNE - Angebote noch transparenter gestaltet und eine gemeinsame Informationsbasis für neue Kooperationen geschaffen werden.

Im Rahmen des vom BMBF geförderten Projekt „Innovationsnetzwerk Bildung für nachhaltige Entwicklung in Erfurt“, welches dazu beitragen kann, von der projektorientierten Zusammenarbeit zu einer strukturell verankerten Erfurter Bildungslandschaft Bildung für Nachhaltige Entwicklung zu gelangen, sind die acht im Rahmen des QuasiBNE entwickelten Nachhaltigkeitsindikatoren angepasst und anwendungsorientiert aufbereitet worden, um in die aktuelle Arbeit des InnoNet integriert werden zu können.

Vergl. auch Projekt Nr. 23

Generell ist einzuschätzen, dass diese Kriterien im Sektor Bildung und Bildungsberatung relevant sind. Dies wurde durch die Erfurter Akteure im Lernen vor Ort im Rahmen der Jahreskonferenz des Modellprogramms am 17./18.06.2013 im Themenladen "Naturwissen bildet" in Berlin dargestellt.

Projekt 4 Netzwerkkonferenz "Lernen vor Ort"

Status	n. W. aktualisiert
	siehe Anlage 4

<http://www.erfurt.de/ef/de/leben/bildung/bildungsstadt/netzwerkkonferenz/>

Das Vorhaben "Lernen vor Ort" hatte die Akteure der Bildungsstadt Erfurt zweimal jährlich zu einer Netzwerkkonferenz und in regelmäßigen Abständen zu Fachtagungen eingeladen. Diese Ziele werden dabei verfolgt:

- wichtige Themen gemeinsam zu diskutieren
- ein Forum für neue Kooperationsbeziehungen zu schaffen
- die Erfahrungen der Akteure für das Vorhaben produktiv zu machen
- über Arbeitsschwerpunkte und Ergebnisse im Vorhaben zu informieren.

Themen der Netzwerkkonferenzen/ Fachtagungen waren bisher:

- Bildungsstadt Erfurt – Lernen vor Ort
- Bildung und Nachhaltigkeit als Herausforderung für die Stadtentwicklung in Erfurt.
- Bildungsgerechtigkeit im Lebenslauf: Erste Befunde und Perspektiven für Erfurt
- Bildungs- und Entscheidungsprozesse als Herausforderung
- Gestaltung regionaler Bildungslandschaften

Unter dem Titel "Gestaltung regionaler Bildungslandschaften" fand am 5. Juli 2012 eine Fachtagung im Augustinerkloster zu Erfurt statt, zu der die Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Erfurt, das Landratsamt des Landkreises Kyffhäuserkreis und das Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur eingeladen hatten. Knapp 200 Bildungsakteure sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft folgten der Einladung.

Anliegen der Fachtagung war es, die Erfahrungen und Ergebnisse, die im Rahmen des Bundesprogramms "Lernen vor Ort" sowie bei der Umsetzung des Thüringer Bildungsmodells "Neue Lernkultur in Kommunen" gesammelt und erarbeitet wurden, einer großen Fachöffentlichkeit vorzustellen. Im Nachgang der Fachtagung wurden die Beiträge und Diskussionen in einer Tagungsdokumentation zusammengestellt. Vergl. Anlage 4

Projekt 5 Lernen vor Ort - Bildungsleitbild Erfurt mit BNE -Bezug

Status	n. W. aktualisiert
	siehe Anlage 5

<http://www.erfurt.de/ef/de/leben/bildung/bildungsstadt/ergebnisse/110094.html>

Mit dem Ziel, ein stimmiges, integriertes System für lebenslanges Lernen der Bürgerinnen und Bürger auf den Weg zu bringen, hat das BMBF die Initiative "Lernen vor Ort" ins Leben gerufen. Neben der Errichtung eines nachhaltigen Bildungsmanagements war die Entwicklung eines Bildungsleitbildes für die Stadt Erfurt wesentliches Element bei der Arbeit des Projektteams "Lernen vor Ort". Von April 2011 bis März 2012 gab es zudem eine Diskussionsrunde zum Bildungsleitbild. Die Diskussionsreihe fand im Café Nerly statt und lud alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Erfurt dazu ein, in entspannter und angenehmer Atmosphäre eigene Ideen und Gedanken in den aktuellen Leitbildprozess einzubringen. Bei der Diskussionsrunde handelte es sich um einen regelmäßigen Termin (jeweils am letzten Dienstag im Monat). Dort stellte das Bildungs-

management den aktuellen Arbeitsstand des Bildungsleitbildes zur Diskussion und holte Anregungen, Kritikpunkte und Vorschläge der Teilnehmenden ein. In der Sitzung des Stadtrates vom 27.06.2012 wurde das Bildungsleitbild der Landeshauptstadt Erfurt offiziell beschlossen.

In der öffentlichen Diskussion zum Bildungsleitbild wurde der Begriff BNE, gleichwohl die Inhalte einer BNE bereits vorher implizit vorhanden waren, nun auch explizit und verbal eingebracht. Nunmehr stehen in der Präambel des Bildungsleitbildes der Begriff und die Marke BNE wörtlich mit an erster Stelle.

Das Bildungsleitbild der Landeshauptstadt Erfurt ist im Internet veröffentlicht unter:
<http://www.erfurt.de/ef/de/leben/bildung/bildungsstadt/ergebnisse/110094.html>

Auszug:

Erfurt engagiert sich für eine Bildung, die Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen nachhaltiges Denken und Handeln vermittelt. Bildung für nachhaltige Entwicklung versetzt in die Lage, selbstständig Entscheidungen für die Zukunft zu treffen und dabei verantwortungsvoll abzuschätzen, wie sich das eigene Handeln auf künftige Generationen oder das Leben in anderen Weltregionen auswirkt. Mit der Auszeichnung der Landeshauptstadt Erfurt als UN-Dekade-Stadt „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ wurde dieses hohe Engagement wiederholt gewürdigt.

Projekt 6 Lernen vor Ort - Bildungsbericht Erfurt

Status	n. W. aktualisiert, Druckfassung siehe Anlage 6
--------	---

Der vorliegende Bildungsbericht "Bildung in Erfurt 2012 - Erste Befunde" ist die erste Veröffentlichung eines im Amt für Bildung aufgebauten Bildungsmonitorings.

<http://www.erfurt.de/ef/de/leben/bildung/bildungsstadt/ergebnisse/110099.html>

Der erste Schritt zu einem übergreifenden kommunalen Bildungsmonitoring ist eine kontinuierliche datengestützte Berichterstattung. Diese ermöglicht es, Entwicklungen in der Bildungsstadt Erfurt abzubilden und Problemfelder aufzuzeigen. Dabei werden nicht mehr wie bisher unabhängig voneinander einzelne Teilausschnitte unter die Lupe genommen. Ziel ist eine dauerhafte und umfassende Bildungsberichterstattung, die die unterschiedlichen Facetten, die Besonderheiten und die Komplexität der Erfurter Bildungslandschaft entlang der gesamten Bildungsbiographie aufgreift. Damit trägt sie zu einer höheren Transparenz bei und ist eine Orientierungshilfe für Entscheidungsträger aus Verwaltung, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik. Die im Bericht aufgeführten Indikatoren setzen sich aus amtlichen Daten und sozialwissenschaftlichen Untersuchungen zusammen. Die Darstellung in Zeitreihen ermöglicht es, Entwicklungsverläufe zu verstehen sowie Stärken und Veränderungsansätze zu erkennen.

Den Rahmen für diese bildungsplanerischen Aktivitäten bildet das Erfurter Bildungsleitbild, das die Visionen, Werte und langfristigen Ziele für die Bildungsstadt beschreibt. Als Pendant zum Erfurter Bildungsleitbild spiegeln die ersten Befunde den derzeitigen IST-Zustand wider. Die Betrachtung formaler, aber auch non-formaler und informeller Lernprozesse verweist bereits auf ein breites Bildungsverständnis. Aus diesem Grund finden neben quantitativen Daten auch qualitative Erhebungen Berücksichtigung.

Daraus resultierend ergibt sich folgende Gliederung: (A) Rahmenbedingungen von Bildung, (B) Bildung und Betreuung in der frühen Kindheit, (C) Allgemeinbildende Schulen, (D) Berufsbilden-

de Schulen, (E) Angebote non-formalen und informellen Lernens, (F) Bildungsberatung und (G) Bildungsübergänge.

Auszug aus dem Grußwort des Oberbürgermeisters im Vorwort zum Bericht:

Sehr geehrte Erfurterinnen, sehr geehrte Erfurter, Bildung soll allen zugänglich sein, man darf keine Standesunterschiede machen. Diese Forderung stammt von Konfuzius und hat bis heute nicht an Aktualität verloren. Bildungsgerechtigkeit und Bildungsbeteiligung sind zentrale Themen, die diese Problematik heute beschreiben und die neben vielen anderen Aspekten im Bildungsbericht „Bildung in Erfurt – Erste Befunde“ untersucht werden. Dass Bildung in Erfurt groß geschrieben wird, zeigt sich unter anderem darin, dass unsere Stadt in diesem Jahr zum dritten Mal als Stadt der UN-Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet wurde. Erfurt ist damit die einzige Kommune Ostdeutschlands, die diesen von der UNESCO verliehenen Titel führen darf und eine von nur 14 Kommunen bundesweit. Die Auszeichnung zeigt, dass das Thema Bildung in Erfurt von Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Verbänden und Vereinen ernst genommen wird:

**Projekt 7
Lernen vor Ort - Bildungskatalog Erfurt**

Status	n. W. aktualisiert, online gestellt
	siehe Anlage 7

<http://bildungskatalog.erfurt.de/>

Die Erfurter Bildungs- und Beratungsanbieter haben seit Juli 2012 die Möglichkeit, ihre Angebote in den Erfurter Bildungskatalog einzutragen. Um den Anbietern die Nutzung des Kataloges zu erleichtern und um erste Stolpersteine zu überwinden, bietet das Amt für Bildung Unterstützung an.

Der Bildungskatalog wurde im Verbundvorhaben "Bildungsstadt Erfurt – Lernen vor Ort" entwickelt. Mit dem Vorhaben hat es sich die Stadt Erfurt zur Aufgabe gemacht, die vielfältigen Bildungs- und Bildungsberatungsangebote der Stadt gebündelt auf einer zentralen Plattform abzubilden. Die Bildungsakteure haben die Möglichkeit, ihre Angebote kostenfrei zu veröffentlichen. Die Bürgerinnen und Bürger finden so nicht nur zielgerichtet und schnell Auskunft über die Bildungsangebote der Stadt, sondern erhalten auch weiterführende Informationen und Beratung, die sie bei der Planung ihres individuellen Bildungsweges unterstützen.

Der Bildungskatalog ist online gestellt und bietet im Forum weitere Möglichkeiten der Information über Veröffentlichungen, Veranstaltungen, Filmbeiträge u. a.

Projekt 7a

Bildungskatalog Erfurt – Angebote für Ganztagschulen 2013

Status	n. W. aktualisiert, siehe Anlage 7a
--------	---

<http://www.erfurt.de/ef/de/service/mediathek/veroeffentlichungen/2013/110748.html>

<http://erfurt.thueringer-allgemeine.de/web/lokal/politik/detail/-/specific/Bildungskatalog-fuer-Erfurter-Ganztagschulen-wird-deutlich-erweitert-2126905715>

Der Bildungskatalog für Erfurter Ganztagschulen wird von der Abteilung Schulträger im Amt für Bildung bereitgestellt und umfasst Bildungsangebote für Kinder im Alter zwischen 6 und 10 Jahren bzw. der Klassenstufe 1 bis 4. Mit dem Katalog wird ein unverbindlicher Leitfaden an die Hand gegeben, der Anregungen und Informationen für die pädagogische Arbeit bereithält. Ziel des Kataloges ist es, den Zugang zu Bildungsangeboten zu erleichtern und somit zur erfolgreichen Neugestaltung des Ganztagschulalltages im Rahmen des Modellprojekts "Weiterentwicklung der Thüringer Grundschulen zu offenen Ganztagschulen" beizutragen. Es ist jedoch auch möglich, über den Katalog gewinnbringende und langfristige Vernetzungen mit verschiedenen Bildungspartnern aufzubauen. Im Katalog befinden sich Angebote der Stadt Erfurt und Angebote von Bildungsträgern, die durch diese gefördert werden. Für eine einfachere Handhabung und schnelle Suche sind die Angebote in 15 Bildungskategorien eingeordnet.

Projekt 8

Lernen vor Ort - Bildungsberatung

Status	n. W. aktualisiert, online gestellt siehe Anlage 8
--------	--

<http://www.erfurt.de/ef/de/leben/bildung/bildungsstadt/ergebnisse/116727.html>

<http://www.erfurt.de/ef/de/leben/bildung/bildungsstadt/entdeckungsreise/110103.html>

Im Bereich Bildung gibt es Entscheidungen, die auf Grund der Fülle an Anbietern, Profilen, Rahmen- und Förderbedingungen und evtl. auch wegen der Unklarheit über die eigenen Entwicklungswünsche und Möglichkeiten nicht leicht fallen.

In Erfurt gibt es unterschiedliche Beratungsangebote zu einzelnen Bildungsthemen, Lebens- und Lernphasen. Anbieter dafür sind u. a. die Agentur für Arbeit, das Jobcenter, die Industrie- und Handelskammer (IHK), die Handwerkskammer (HWK), das Staatliche Schulamt Mittelthüringen, Beratungsangebote einzelner Ämter der Stadtverwaltung, die Hochschulen, Bildungseinrichtungen, Vereine und andere.

Bei Fragen rund um das Thema Bildung in Erfurt gibt die Bildungsberatung die Möglichkeit einer Erstberatung, die Unterstützung bei der Recherche im Erfurter Bildungskatalog gibt, mit Informationen hilft und bei Bedarf an die spezifischen Fachberatungsangebote in Erfurt weiter vermittelt. Es gibt Orientierungshilfen bei der Suche und Auswahl geeigneter Bildungsangebote für alle Lebens- und Lernphasen sowie finanzieller Fördermöglichkeiten. Orientierungsberatung als ein Serviceangebot für Bürgerinnen und Bürger in allen Lebensphasen hilft, Informationen und Kenntnisse zu erhalten, um Bildungs- und Berufsentscheidungen eigenständig treffen zu können. Im Beratungsprozess, der in der Regel mehr als ein Gespräch umfasst, erlangen die Ratsuchenden Klarheit über das, was sie wollen und wie sie es erreichen können.

Die Orientierungsberatung ist ein kostenfreies und trägerneutrales kommunales Angebot, gefördert mit Mitteln des ESF im Rahmen des Programms "Lernen vor Ort".

Projekt 9 Lernen vor Ort - Themenwechsel

Status	n. W.
	siehe Anlage 9

<http://www.erfurt.de/ef/de/leben/bildung/bildungsstadt/entdeckungsreise/116787.html>

ThemenWechsel - Gespräche über Stadt, Stil und Steckenpferde

Alle drei Monate lädt der Moderator und Radiomacher Carsten Rose interessante Persönlichkeiten der Stadt Erfurt ein, um mit ihnen in entspannter Atmosphäre über ihre beruflichen, aber auch privaten Steckenpferde zu plaudern. Die Veranstaltungsreihe findet in der CaféTHEK in der Stadt- und Regionalbibliothek am Domplatz statt. Der Eintritt ist frei.

„ThemenWechsel“ ist eine Kooperationsveranstaltung der Landeshauptstadt Erfurt, der Bürger-Stiftung Erfurt und Radio F.R.E.I., initiiert und finanziert durch das Programm „Lernen vor Ort“ sowie die Sparkassenstiftung Erfurt.

Am 14. März 2012 hieß es ab 19:30 Uhr in der CaféTHEK der Stadt- und Regionalbibliothek am Domplatz wieder: ThemenWechsel – Gespräche über Stadt, Stil und Steckenpferde. Dieses Mal war Frau Dr. Maria Stürzebecher, Beauftragte für das UNESCO-Weltkulturerbe in der Stadt Erfurt, zu Gast bei Carsten Rose. Im Mittelpunkt des Gesprächs standen die Zeugnisse jüdischen Lebens in Erfurt, insbesondere der „Erfurter Schatz“, über den Maria Stürzebecher promovierte. Es war vom „Ausgraben und Einpflanzen“, von Gürtelriemenzungen, Doppelkopfbechern und Frühlingssblatterbsen die Rede. So erfuhren die Gäste neben ihrem beruflichen Wirken auch von ihrer Leidenschaft des Gärtnerns.

Projekt 10 Lernort Fuchsfarm

Status	n. W.
	siehe Anlage 10

Quelle: <http://www.fuchsfarm-erfurt.de/>



Der NaturErlebnisGarten Fuchsfarm widmet sich als Lernort Natur der Umweltbildung im weitesten Sinn. Im Rahmen der BNE sollen die Zielgruppen über den Kontakt zur Natur neben dem Wissenszuwachs auch soziale Kompetenzen entwickeln.

Dabei bietet das vielfältige Außengelände, das Haupthaus mit Ausstellungsteil und Praxisraum, die separate Holzwerkstatt sowie der angrenzende Wald und die Wiese eine breite Palette an Angeboten. Das Bildungs-, Ausstellungs- und Erholungsangebot am Rande des Waldes ist ideal für Klassen- bzw. Gruppenausflüge. Die Fuchsfarm bietet

Kindern, aber auch Erwachsenen die Möglichkeit, das Naturerleben mit Wissensvermittlung und dem Verständnis einer ganzheitlichen Nachhaltigkeit zu verbinden. Auf der Fuchsfarm geht es

neben dem Naturerlebnis und dem Naturwissen um Energiefragen, Klima, Ernährung, Umweltschutz u.v.a.m.

In verschiedenen abrufbaren Teilprojekten wird das Klima erklärt, der Einfluss des Menschen darauf, der Klimawandel und die notwendigen Klimaschutzstrategien. Die Fuchsfarm stellt mögliche Lösungsansätze wie zum Beispiel die Ressourcennutzung, regional und global und die Anwendung von erneuerbaren Energien vor. Auf der Fuchsfarm werden die praktische Nutzung der Sonnenenergie, die nachhaltige Nutzung von Holz und die Kreisläufe im ökologischen Garten erfahrbar. Über den Wissenszuwachs, der individuell gestaltet werden kann, hat jede/jeder die Möglichkeit, das Erlernte mitzunehmen, weiter zu entwickeln und im täglichen Leben zu leben und weiterzugeben. Die Fuchsfarm bietet "Lernen vor Ort" als Teil des Ganztagsschulprogramms und ist Teil des Bildungsplans der Stadt Erfurt und kann damit in Kindergärten und Schulen in Lehrpläne und Aktivitäten integriert werden.

Im Rahmen eines BNE-Projektseminars bietet die Fuchsfarm, ein außerschulischer Lernort zur Umwelterziehung, Studierenden des Studienfaches "Sachunterricht" die Möglichkeit, waldpädagogische Projekte vor Ort durchzuführen.

Studierende des Wahlschwerpunktes "Schulgarten" unterstützen die Mitarbeiter(innen) der Fuchsfarm bei der Konzipierung und Umsetzung sowie Überarbeitung ihrer gärtnerischen Projekte.

Projekt 11 Solarbauwettbewerb am Lernort Petersberg/ Auszeichnungsveranstaltung

Status	n. W., jährlich aktualisiert
ausgezeichnetes BNE Projekt	siehe Anlage 11

Quelle: <http://www.asg-erfurt.de/startseite/10-solarbauwettbewerb-1-und-2-preis-fur-schuler-vom-asg>

10. Solarbauwettbewerb: 1. und 2. Preis für Schüler vom ASG [Auszug]

Am 3. Juli 2012 trafen sich die Solartüftler der Erfurter Schulen auf dem Erfurter Petersberg im kleinen Rundtheater zur Preisverleihung im Kreativwettbewerb und, um die schnellsten Flitzer zu ermitteln. Auch in dem Jahr konnten sich zwei Schüler vom ASG mit ihren Modellen durchsetzen: Dave Kersevan (Klasse 8) wurde mit seinem Solarauto nur knapp von Jenny Steinbrecher geschlagen und freute sich über seinen zweiten Platz. Die schnellsten Solarcars brauchten kaum 5 Sekunden für die Strecke, andere bis zu einer Minute. Bei den Bastlern der Sun-Fun-Mobile hatte Lars Urban (Klasse 9) mit seinem "Sunmaran", einem mit Solarenergie angetriebenen Katamaran, die Nase vorn und nahm den 1. Preis mit nach Hause. [...]

In einem Artikel von "diehallos.thüringen" stand dazu folgendes:

Alles Sonne oder was?

Die schönsten Solarmobile wurden ausgezeichnet

Erfurt (mg/pm) – Der 10. Solarbauwettbewerb der Stadtwerke Erfurt fand am 3. Juli 2012 auf dem Erfurter Petersberg sein feierliches Ende. CO₂-freie umweltfreundliche Mobilität war in diesem Jahr das Thema, wo Erfinder und Tüftler gefragt waren.

Mit Sachverstand und Kreativität galt es, Fahrzeuge der Zukunft zu entwerfen. Das, was dabei heraus kam, konnte sich sehen lassen. Viele Sun-Fun-Mobile und Solarflitzer wurden gebaut und traten in einem Rennen um das schnellste Auto gegeneinander an.



© www.asg-erfurt.de

Quelle:

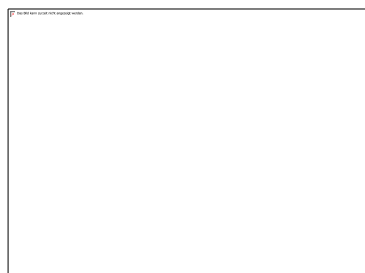
<http://www.asg-erfurt.de/veranstaltungen/das-asg-beim-solarbauwettbewerb-der-stadtwerke-erfurt-wieder-stark-vertreten>

(Tim Nicolai und Dave Karsevan mit ihren Fahrzeugen)

Projekt 12 TheoPrax Thüringen Erfurt

Statu	n. 2012
TIAW als Träger von ThePrax ist Kooperationspartner von "Lernen vor Ort" Erfurt und des InnoNet Erfurt	siehe Anlage 12

<http://www.theoprax-thueringen.de/2012/09/junge-leute-erproben-ihre-arbeitsergebnisse.html>



Junge Leute erproben ihre Arbeitsergebnisse (Auszug)

Von KrL zu 24.09.12 20:46

Vier junge Leute, Anna, Claudia, Denise und Simon, arbeiten an einem spannenden Thema. Sie wollen Kinder für moderne Technik begeistern und nebenbei Interessantes über den Petersberg in Erfurt vermitteln. Im Rahmen ihrer Seminarfacharbeit entwickeln sie Geocaching-Routen auf dem Petersberg. Anhand von GPS Koordinaten werden spannende Standorte auf dem Petersberg beschrieben, die für "Schatzsuchen" geeignet sind. Seit fast einem Jahr arbeiten sie nun schon an ihrer Idee und werden dabei vom Lernort Petersberg und von TheoPrax begleitet.

Dabei soll ein neues Angebot für Kinder ab der 4. Klasse entstehen, das vom Lernort Petersberg zukünftig bereitgehalten wird. Das Team wollte natürlich nicht nur theoretisch erarbeiten, wie ein solches Geocaching zu gestalten wäre. Sie haben ihre Idee auch praktisch mit Kindern unterschiedlicher Altersgruppen erprobt.

In der ersten Sommerferienwoche führten sie mit Kindern der 2. Klasse der Humboldt-Grundschule ihre erste Erprobung durch. [...] Beide Tests verliefen sehr erfolgreich, machten allen Beteiligten viel Spaß und lieferten natürlich auch wichtige Erkenntnisse.

"Sowohl die Kleinen als auch die Größeren sind gut mit der Technik und den Aufgaben zurechtgekommen. Wenn man schwierigere Aufgaben nimmt, kann man das sogar mit ganz Großen machen." Anna beobachtete aber auch Unterschiede: "Die Kleinen sind noch viel neugieriger und auch kreativer, wenn es darum geht, den versteckten Cache zu finden. Dafür hat sich bei den Größeren bewährt, eine klare Rollenteilung im Team vorher abzusprechen." Auch Denise hat die Erprobung viel Freude gemacht: "Es ist schön zu sehen, wie schnell und selbständig die Kinder mit den GPS Geräten klarkommen, welche Technikbegeisterung sich bei ihnen wecken lässt und wie die Freude der Kinder beim Finden wächst." Claudia meinte: "So eine Erprobung zeigt auch, wo es noch Dinge zu verbessern gibt. Die Kinder sind motivierter, wenn sie am Ziel einen kleinen "Schatz" vorfinden." Der Baustein wird in diesem Herbst an den Lernort Petersberg zur dauerhaften Nutzung übergeben.

Projekt 13 AG Nachhaltigkeit 2012/ 2013

Status	n.
	siehe Anlage 13

<http://www.ag-nachhaltigkeit.de/stufu-nachhaltigkeit/>

Die Studium Fundamentale Lehrveranstaltung Nachhaltigkeit - Was ist das denn?



"Sustainability – Face the Challenge!" ist der Titel einer seit Jahren mit Erfolg durchgeführte Veranstaltung im Studium Fundamentale der Universität Erfurt, bei dem Studierende ihre eigene Lehrveranstaltung organisieren. Ihr Ziel ist es, Studierenden eine praktische Auseinandersetzung mit dem Konzept der BNE zu ermöglichen.

Dabei sind ausgeklügelte Organisationsstrukturen, Kreativität und ein hohes Maß an Motivation und Engagement gefragt. Drei Ringvorlesungen für die gesamte interessierte Öffentlichkeit, die sich an den fünf Ebenen der Nachhaltigen Entwicklung – Ökologie, Ökonomie, Soziales, Kultur, Politik – ausrichten, bildet dabei den einführenden Rahmen. Parallel dazu erproben die Studierenden gemeinsam mit außeruniversitären Kooperationspartnern aus Erfurt und Umgebung in vorbereitenden und praktisch ausgerichteten Projektgruppen selbst Modelle der BNE und erwerben berufsrelevante Schlüsselqualifikationen.

Mit den Veranstaltungen wollen die Studierenden mit Dozierenden und Bürger/innen in Erfurt ins Gespräch kommen und theoretische Ansätze der nachhaltigen Entwicklung diskutieren, Möglichkeiten der BNE an den Bildungseinrichtungen Erfurts erörtern und zu persönlichem Engagement inspirieren.

Das Projekt ist mehrmals als Modellprojekt der UN-Dekade BNE ausgezeichnet worden.

Das Besondere ist, dass in Erfurt nicht nur die Universität und die Fachhochschule in Projekten wie dem vom BMBF geförderten "Innovationsnetzwerk" BNE auf Basis des Lehrkörpers der beiden Hochschulen kooperieren. Auch Studierende aus beiden Hochschulen haben einen Verein gegründet - die AG Nachhaltigkeit Erfurt e. V. - der sich den Themen im Umfeld von Nachhaltigkeit und BNE widmet.

Vision und Ziele

Gemäß dem Motto "Global denken, lokal handeln" gestaltet die AG aktiv ihre Umgebung und setzt sich für sozial-ökologisch verträgliche Lebens- und Handlungsweisen ein. Die AG versteht sich als Plattform für Träumer/innen und Menschen mit Visionen von einer nachhaltigen Zukunft. Dabei hat jeder Beteiligte die Möglichkeit, den eigenen Blickwinkel in entstehende und laufende Projekte einzubringen und so die vielfältigen Dimensionen einer nachhaltigen Entwicklung zu gestalten.



Team Uni

Das aktive Team an der Uni besteht aus Studierenden aller Fachsemester und Studienrichtungen. Die Ehemaligen engagieren sich oft weiter für den Verein, übernehmen Tätigkeiten von anderen Orten aus und unterstützen die Aktiven sofern das geht. Mittlerweile blicken sie auf einige Studierenden-Jahrgänge zurück. Sie freuen sich, jedes Semester neue Mitstreiter/innen begrüßen zu können.



Team FH

Das an der FH aktive Team besteht ebenso aus Studierenden aller Fachsemester und Studienrichtungen, wobei an der FH insbesondere ein praktischer Bezug zur Nachhaltigkeit gefördert werden soll (z.B. T-Shirt-Druck, Samenbombenherstellung und -verkauf für ein soziales Projekt, Kost-Nix-Markt). Auch sie freuen sich mittlerweile, auf eine bewegte Geschichte zurückschauen zu können und neue, engagierte Menschen einbinden zu dürfen.

gezeichnet: 04.06.2012

Mit einem Preisgeld in Höhe von 300 Euro wurde heute das an der Universität Erfurt im Bereich Studium Fundamentale nar „Sustainability – Face gezeichnet, das in Träger-Nachhaltigkeit ist und von Universität organisiert leihung durch Oberbür-Bausewein sowie den Ge-SWE Energie GmbH fand ges der Nachhaltigkeit“ Anger statt. Mitinitiatorin sowie Sarah-Lena Kohl-Makowka vom Organisati-den Semester nahmen alle engagierten Studie-

Studium Fundamentale „Sustainability – Face the Challenge“ aus-



stattfindende Semi-the Challenge“ ausschafft der AG-Studierenden der wird. Die Preisvergermeister Andreas schäftsführer der im Rahmen des „Ta-auf dem Erfurter Stefanie Schlimperhepp und Rebekka onsteam im laufendstellvertretend für renden die Glück-

wünsche und den Scheck entgegen. Das Preisgeld soll für die weitere Finanzierung des Seminars und zur Unterstützung der darin entstehenden Projekte genutzt werden.

Projekt 14 Stufu Nachhaltigkeit 2012/13

Status	n. W. / jedes Semester neu aktualisiert
	siehe Anlage 14

Quelle: <http://www.uni-erfurt.de/uni/dienstleistung/presse/pressemitteilungen/2013/24-2013/>

Studierende der Uni Erfurt präsentieren Projekte zur "Nachhaltigkeit":

Pressemitteilung Nr.: 24/2013 - 11.02.2013

Studierende der Universität Erfurt haben jetzt im Rahmen einer Projektmesse ihre selbstorganisierten Projekte, die sie im Rahmen des Studium-Fundamentale-Seminars „Nachhaltigkeit“ durchgeführt haben, der Öffentlichkeit vorgestellt. Das Besondere dieser Lehrform ist, dass die Studierenden Projekte selbst entwickeln und diese in Kooperation mit Partnern aus der Praxis umsetzen. Diese Mikroprojekte, die über einen Zeitraum von drei Monaten durchgeführt werden, ermöglichen es den Studierenden, besondere Kompetenzen im Bereich Selbstorganisation, Projektmanagement, Entscheidungsfähigkeit, Teambildung usw. zu entwickeln und in realen Kontexten zu erproben. Zugleich entstehen so vielfältige innovative Projekte für die Praxispartner in Erfurt.



Zu den Praxispartnern in diesem Semester zählten u.a. die Fuchsfarm, der BUND, verschiedene Grund- und Regelschulen, das Ortsjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt, die Stadtverwaltung Erfurt und das Jugendzentrum „Fritzer“. Die Studierenden entwickelten mit diesen Partnern eine Fülle von Projekten, die von Walderleben mit Grundschulkindern über Papier-Recycling mit Jugendlichen bis zur Erarbeitung eines Dossiers zu Regionalwährung „Landmark“ unter Berücksichtigung von Umfragen mit Bürgern reichten.

Ein Projekt soll an dieser Stelle exemplarisch kurz vorgestellt werden: Es handelt sich um die Entwicklung eines Kommunikationskonzeptes für

den Petersberg im Rahmen des Projekts „Forte Cultura“ in Zusammenarbeit mit dem TIAW (Thüringer Institut für Akademische Weiterbildung) und der Erfurter Tourismus und Marketing GmbH. Die Projektgruppe hat ein nachhaltiges Kommunikationskonzept, insbesondere unter Nutzung von E-Medien entwickelt, um den Petersberg als Festung für den sogenannten Festungstourismus interessant zu machen und auf diese Weise einen Beitrag zum nachhaltigen Tourismus in Erfurt zu leisten.

Dieses Projekt war so überzeugend, dass die Stiftung TheoPrax es ausgezeichnet hat. Darüber hinaus wurden die Studierenden eingeladen, ihr Konzept im Rahmen einer internationalen Tagung in Berlin vorzustellen. Der greifbare Nutzen für Erfurt ist der, dass Erfurt das Pilotprojekt sein wird, um ein E-Marketing-Konzept für Festungen zu erproben.

In der Summe zeigte sich bei der Präsentation, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung ein großes Innovationspotenzial für Erfurt darstellt und dass aus den Nachhaltigkeitsprojekten echte „win-win-Situationen“ für alle Beteiligten entstehen: die Studierenden, die Praxispartner, die Kinder, die Bürger in Erfurt und Umgebung, aber auch die Umwelt. Unterstützt wurde das Projekt

durch das Innovationsnetzwerk „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird und Partner aus Hochschulen, Kommunalverwaltung und Zivilgesellschaft versammelt.

Projekt 15 Coffee meets paper

Status	n. W.
	Anlage 15

Es handelt sich bei dem permanentes Projekt "Coffee meets paper" um einen bereits bestehenden, von Studierenden ehrenamtlich organisierten Informations- und Verkaufsstand für ökologische Schreibwaren und fair gehandelte Süßigkeiten, Kaffee, Bälle u. m.

Es wird auf ökologisch wertvolle Produkte aufmerksam gemacht, die eine möglichst freundliche Umweltbilanz aufweisen. Es handelt sich um Recyclingprodukte, Holzprodukte (wie z.B. Buntstifte) sind aus nachhaltiger Forstwirtschaft, Marker nachfüllbar und auf Wasserbasis hergestellt und unser Kaffee und der Großteil unserer Lebensmittel sind Bioprodukte. Durch die Verwendung dieser Alternativen kann die Umwelt geschont werden.

Außerdem soll dadurch eine Diskussion zwischen den Menschen angeregt und somit ein generationsübergreifendes Bewusstsein sowie ein Gesprächsforum geschaffen werden.

Durch die Verbreitung von recycelten Büromaterialien wird die Denkweise über Konsum und Verbrauch von knappen Ressourcen und deren ökologischen Folgen geschärft.

Sozial-kulturell und gleichzeitig wirtschaftlich nachhaltig ist das Projekt deshalb, da mit Coffee Meets Paper der Faire Handel unterstützt wird, der sich u. a. für sozialverträgliche Arbeitsbedingungen einsetzt. Durch weltmarktunabhängige Preise kann gewährleistet werden, dass die Produzenten ihre Lebenshaltungskosten decken können und die Chance bekommen, in kulturelle und soziale Lebensbereiche zu investieren. Außerdem soll versucht werden, den Erfurter Bürgern möglichst günstig qualitativ hochwertige Waren anzubieten, die u. U. nicht im Handel Erfurts erhältlich sind. Dies eröffnet somit einen neuen Verbreitungsweg für nachhaltige und faire Produkte.

Eines der dauerhaftesten Projekte der Uni-AG ist der Faire Verkaufsstand. Beim „Stand“ könnt ihr von uns Recyclingschreibwaren für den Uni-Alltag erwerben und euch diesen mit biofairen Pausensnacks versüßen! Das Angebot reicht vom Anspitzer bis zur Zartbitterschokolade. Außerdem könnt ihr nebenbei erfahren und diskutieren, wie ihr euren Alltag „nachhaltiger“ gestalten könnt, was unser Konsum mit dem globalen Süden zu tun hat oder was unter Nachhaltigkeitsaspekten Herausforderungen bei der Papierproduktion sein können. Wir erwarten euch jeden dritten Dienstag im Monat von 10 – 16 Uhr im Café Campus Hilgenfeld!

Quelle: <http://www.ag-nachhaltigkeit.de/laufende-projekte/>

Projekt 16 Arena der Zukunft

Status	n. W., aktualisiert
	siehe Anlage 16

<http://boell-th.boell-net.de/web/100.html>

http://www.flickr.com/photos/hbs_thueringen/sets/72157630174774298/

http://www.dekade-thueringen.de/media/public/pdfs/aktionsplan_2011/dekade-thueringen_aktionsplan-2011.pdf

Die Arena der Zukunft ist ein von der Heinrich-Böll-Stiftung Thüringen und der Stadt Erfurt entwickeltes Bildungsformat, mit dem die Ziele einer nachhaltigen Entwicklung im Sinne der Agenda 21 und der BNE einer breiten Öffentlichkeit dargeboten werden. Die Themen der Arenen zielen immer auf die ganzheitliche Betrachtung der Nachhaltigkeit ab.



Forum im Erfurter Hauptbahnhof

Im Jahr 2012 wurde die Erfurter Arena inhaltlich an den bundesweit geplanten »Aktionstag für Nachhaltigkeit« am 4. Juni und internationalen Umwelttag am 5. Juni angeschlossen. Durch Beratung, Angebote und kulturelle Veranstaltungen werden sowohl ökologische als auch ökonomische Aspekte angesprochen, aber auch Themen wie Einbeziehung benachteiligter Bevölkerungsgruppen, Bürgerbeteiligung, Bildung und Kultur stehen im Mittelpunkt. Zahlreiche Akteure der Lokalen Agenda 21 und der BNE werden einbezogen, der Nachhaltigkeitsgedanken wird mittels öffentlichkeitswirksamer Aktionen in die Breite getragen.

Die Arenen sind Bildungsformate, die vor allem auch die politische Bildung forcieren. Weitere Höhepunkte 2012 waren die Ausstellung Carrot city und der politische Salon im Erfurter Hauptbahnhof.

Die jährlichen Arenen der Zukunft bilden auch den Rahmen zur Auszeichnung und Würdigung weiterer Nachhaltigkeitsprojekte, wie dem Erfurt Zukunftspreis, den Erfurter Energiesparschulen und anderen und sind eingebunden in Jahreshöhepunkte wie den Tagen bzw. Wochen der Nachhaltigkeit.

Zum "Tag der Nachhaltigkeit" 2012 hatte die Heinrich-Böll-Stiftung und die Lokale Agenda 21 Erfurt zum alljährlichen Aktionstag im Rahmen der Arena der Zukunft 21012 aufgerufen.

Fotos unter: http://www.flickr.com/photos/hbs_thueringen/sets/72157630174774298/

Projekt 17 Tag der Nachhaltigkeit 4. Juni 2012

Status	n.
	siehe Anlage 17

Pressemeldung

<http://www.erfurt.de/ef/de/service/aktuelles/pm/2012/106380.html>

1992 machte die Weltpolitik in Rio de Janeiro mit der Agenda 21 die "Nachhaltigkeit" zum Leitbild, um die Anliegen des Umweltschutzes und der wirtschaftlichen Entwicklung zusammenzuführen. 20 Jahre später, 2012, wird, erneut in Rio, Bilanz gezogen. Vor diesem Hintergrund erging der Aufruf zum Deutschen Aktionstag Nachhaltigkeit am 4. Juni in diesem Jahr.

Gemeinsam mit Umweltorganisationen, -verbänden und Vereinen, die sich für dieses Thema engagieren, führten die Stadt Erfurt und die Stadtwerke Erfurt Gruppe am 04. Juni von 12 bis 17 Uhr auf dem Anger Aktionen durch, deren Ziel es ist, den Gedanken der Nachhaltigkeit unter den Bürgern transparenter und wirkungsvoller auszuprägen sowie an die Verantwortung jedes Einzelnen zu appellieren.

Von A wie Appetit auf Nachhaltigkeit bis Z wie Zukunftsfähigkeit gab es an zahlreichen Ständen Aufklärung und Anregungen, wie dem Gedanken nachhaltigen Konsums und Umgang mit Ressourcen im Alltag Rechnung getragen werden kann. Weitere Informationen und auch unterhaltendes wurde auf einer Bühne geboten, deren Gestaltung und Moderation in den bewährten Händen von Radio F.R.E.I. lag.

Im Rahmen des "Tages der Nachhaltigkeit" verliehen der Oberbürgermeister der Stadt Erfurt, Andreas Bausewein, sowie der Geschäftsführer der SWE Energie GmbH, Norbert Schneider den Zukunftspreis der Stadt Erfurt und Stadtwerke Erfurt Gruppe.

Es wurden die Bürger Erfurts und ihre Gäste eingeladen, die Veranstaltung zu besuchen und mit dem Besuch zu demonstrieren, dass unsere Landeshauptstadt auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet ist.

Programmpunkte am Tag der Nachhaltigkeit am 4. Juni 2012-Bühne Angerkreuz waren:

- Informations- und Unterhaltungsprogramm mit Radio F.R.E.I.
- Eröffnung "Tag der Nachhaltigkeit" und Begrüßung der Bürger und Teilnehmer
- Der Zukunftspreis der Stadt Erfurt und der Stadtwerke Erfurt Gruppe - Kluge Köpfe und einzigartige Ideen
- Verleihung des Zukunftspreises 2012 durch den Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Erfurt und den Geschäftsführer der SWE Energie GmbH
- Diskussionsrunde zum Thema: "Agenda 21 und Nachhaltige Stadtentwicklung in Erfurt"
- Vorstellung der Teilnehmer am "Tag der Nachhaltigkeit" und Erläuterung der Projekte SWE/EVAG/Schülerfirma der Lessingschule
- Appetit auf Nachhaltigkeit, Kochaktion mit Kindern für Kinder und Erwachsene
- Nachhaltigkeitszentrum - Informationen zur Lokalen Agenda 21 und Bildung für nachhaltige Entwicklung
- BUND Erfurt - Thüringer Energiewendeausstellung, Baumscheibenbegrünung
- Heinrich-Böll-Stiftung / Rugwind Design Studio - Nachhaltigkeit und Wandel mit einfachen Mitteln.
- Naturfreunde Thüringen - nachhaltiges Reisen im Jugend- und Erwachsenenbereich
- Thüringer Ökoherz - mit Bio durch Stadt und Land, ökologischer Landbau und seine Produkte
- teilAuto Thüringen - Carsharing im Erfurter Stadtgebiet an 27 Stationen
- Transition Town Initiative -Vorstellung Urban Gardening Project
- Erste Erfurter Energiegenossenschaft e.G. - gemeinsam die Energiewende vor Ort gestalten

- Koordinationsstelle der UN-Weltdekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" - Bildungskonzepte und Kompetenzen für die Gestaltung zukunftsfähiger Gesellschaften
- Bürgerstiftung Erfurt - Die grüne Hausnummer, ökologisch bauen und sanieren
- Grüne Liga Thüringen - Obstnatur in aller Munde, nachhaltige Nutzung von Streuobstwiesen
- Weltladen Erfurt - fairer Handel in Deutschland, Bildungsangebote für die Stadt Erfurt

Am 21.06.2013 fand ein Aktionstag im Rahmen der Woche der Nachhaltigkeit statt, an den verschiedene Aktivitäten das Thema Nachhaltigkeit und BNE auf den Erfurter Hirschgarten gebracht wurden:

Auszeichnung mit dem Erfurter Zukunftspreis

Auszeichnung der Erfurter Energiesparschulen Teil I und II

Auszeichnung und Vergabe "Erfurter Grüne Hausnummer"

Auszeichnung "Stadtradeln"

Projekt 18

Auszeichnung mit dem Zukunftspreis 2012 zum "Tag der Nachhaltigkeit"

Status	n., n. W.
	siehe Anlage 18

<http://www.erfurt.de/ef/de/service/aktuelles/am/2012/111638.html>

Aktuelle Meldung vom **4. Juni 2012** Erfurter Zukunftspreis: Preisträger am weltweiten Tag der Nachhaltigkeit ermittelt

Wie können wir in Zukunft leben, damit auch zukünftigen Generationen genügend Ressourcen zur Verfügung stehen?

Um diese Frage drehte sich der Erfurter Zukunftspreis 2012, um den sich mehr als 20 Projekte und Ideen beworben hatten. Der mit 900 Euro dotierte Hauptpreis in der Kategorie "Innovativ" ging an "Ein Ball: Eine Welt", ein Projekt über Fußball, Fairplay, Teamwork, Integration und Bewegung. Projektträger ist der Verein Spirit of Football um den Neuseeländer Andrew Aris, der den Fußball und die globale Begeisterung als Mittel für unterschiedlichste soziale Projekte benutzt.



Oberbürgermeister und Schirmherr Andreas Bausewein (v.l.) mit den Gewinnern: Andrew Aris vom Verein "Spirit of Football" und die Kinder der Kita Hanseplatz mit ihren Erzieherinnen.

Die Kindertagesstätte am Hanseplatz gewann den ersten Preis in der Kategorie "kreativ". So gibt es in der Einrichtung einen Umweltag, an dem das Bringen und Abholen mit dem Auto verboten ist. Das Thema Zukunftsfähige Bürgerkommune führte in der Einreichung des BUND-Stadtverbandes sogar zu einer Vorlage für den Erfurter Stadtrat, die am 4. Juli 2013 beschlossen wurde und nun umgesetzt werden soll

Projekt 19 Erfurter Zukunftspreis 2013

Status	n. W., aktualisiert
	siehe Anlage 19

<http://www.erfurt.de/ef/de/service/aktuelles/am/2012/107307.html>

<http://www.erfurt.de/ef/de/service/aktuelles/topthemen/2012/116005.html>

Der Erfurter Zukunftspreis geht in die nächste Runde. Tüftler und Entdecker sind auch im Jahr 2013 wieder gefragt - in der Kategorie "innovativ für Erfurt", die sich an Schüler der Klassen 7 bis 12, Azubis, Studierende und juristische Vertreter von Start-up-Unternehmen oder Vereinen richtet, geht es um folgende Themen:

Energiewende - Welchen Beitrag kann jeder Einzelne leisten, um die Energiewende zu unterstützen? Wo gibt es Einsparmöglichkeiten? Wie würdet ihr den Klimawandel stoppen?

Erfurt wird grüner - Wie wird eine Großstadt lebenswerter? Wie holt man das Grün ins eigene Zuhause, an öffentliche Plätze, in die Schule, an die Uni, den Ausbildungs- oder Arbeitsplatz? Wie sieht Euer Traumgarten der Zukunft aus?

Wie stellt Ihr Euch grüne Lernorte im Freien vor?

Zukunftsorientierte Ernährung - Wie können wir uns gesünder ernähren, ohne der Umwelt zu schaden? Wie kann man lange Transportwege vermeiden? Was kann jeder Einzelne tun?

Die Klimahelden von morgen sind in der Kategorie "kreativ für Erfurt" gefragt. Ob Kindergarten, Schule oder Zuhause? Erfurt soll grüner und lebenswerter werden! Habt Ihr dazu eine gute Idee? Dann zeigt sie uns. Nachhaltige Ideen von Kindern und Schülern bis zur 6. Klasse für eine lebenswerte grüne Zukunft in Erfurt sind gefragt.

Der "Erfurter Zukunftspreis 2013 ? Kategorie kreativ für Erfurt" beschäftigt sich mit den Fragen: Wie könnten Euer Kindergarten oder Eure Schule grüner werden? Wie stellt Ihr Euch die Schulfhofgestaltung, den Traumgarten der Zukunft oder einen grünen Lernort im Freien vor? Was wächst im Schulgarten? Wo spielt und lernt Ihr? Wächst etwas auf Eurem Dach? Zeigt uns den grünen Daumen!



Erfurter Zukunftspreis 2013, 21.06.2013

Worum geht es im Zukunftspreis genau? Gemeinsam möchten die Stadt Erfurt und die Stadtwerke Erfurt Gruppe einen für junge Leute attraktiv ausgerichteten Wettbewerb jährlich ausloben. In 2 Kategorien wendet sich das Angebot zum einen an Kinder und Schüler bis zur 6. Klasse – dem Zukunftspreis kreativ –, des Weiteren an Jugendliche ab Klasse 7 – dem Zukunftspreis innovativ. Die Auszeichnung der besten Ergebnisse fand am Aktionstag 21. Juli 2013 im Rahmen der Woche der Nachhaltigkeit statt.

Projekt 20

3. Auszeichnung als Stadt der UN - Weltdekade BNE

Status	n. W. Projekt 2012 neu siehe Anlage 20
--------	--

Der Bundespräsident und Schirmherr der UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung", Joachim Gauck, hatte im Juni 2012 gemeinsam mit der Deutschen Bundesstiftung Umwelt zur vierten Woche der Umwelt am 5. und 6. Juni in den Schlosspark Bellevue eingeladen. Zu den rund 200 Ausstellern zählt auch die Deutsche UNESCO-Kommission.



Im Rahmen der Veranstaltung wurde die Landeshauptstadt Erfurt zum dritten Mal in Folge als Stadt der UN-Dekade ausgezeichnet, weil sie "Bildung für nachhaltige Entwicklung" in ihrem Leitbild verankert und vorbildlich umsetzt. Den Preis nahm der Beigeordnete der Stadt Erfurt für Stadtentwicklung und Umwelt, Uwe Spangenberg, entgegen.

In seiner Laudatio würdigte Prof. Dr. Christoph Wulf, Vizepräsident der Deutschen UNESCO Kommission die Stadt Erfurt

Auszug aus der Laudatio:

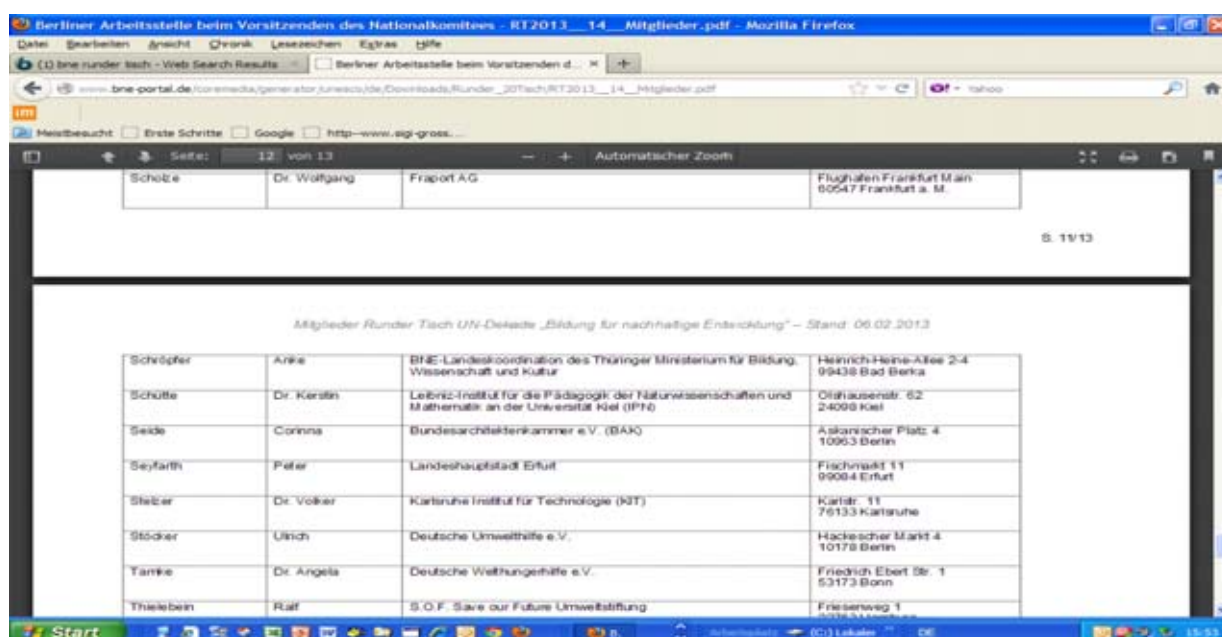
"Was die Jury bzw. das Nationalkomitee der UN-Dekade besonders fasziniert hat, sind die sich in Erfurt immer weiter entwickelnden Perspektiven. Alles deutet darauf hin, dass in dieser Stadt ein hoher Grad an Vernetzungen und Synergien erzeugt wird, der nicht nur die vielfältigen Initiativen, die vor Ort Strukturen für eine nachhaltige Entwicklung schaffen, erschließt, sondern auch die Netzwerke und beispielhafte Verzahnung von lokalem Bildungsmanagement im Rahmen von "Lernen vor Ort", der Stadtverwaltung und verschiedener BNE-Initiativen durch das Projekt "Quasi BNE - Qualitätssicherung und Entwicklung in der BNE", einbeziehen. Die Stadt schreibt sich Nachhaltigkeit so fundamental ins eigene Leitbild, dass es gerade diese Perspektiven sind, die uns gespannt sein lassen, wie sich die Entwicklungen in den kommenden Jahren und bis zum Ende der UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" ausgestalten werden."

Projekt 21 Mitgliedschaft am Runden Tisch der UN - Weltdekade BNE

Status	n. W. Projekt 2012/13 neu siehe Anlage 21
--------	---

Quelle: http://www.bne-portal.de/coremedia/generator/unesco/de/Downloads/Runder_20Tisch/RT2013_14_Mitglieder.pdf

Mit der Auszeichnung der Landeshauptstadt Erfurt als Stadt der UN - Weltdekade BNE sind Vertreter der Stadtverwaltung Erfurt als Mitglieder in verschiedenen Gremien der UN - Dekade Deutschland, so im Runden Tisch bzw. in der AG Kommune, vertreten.



Projekt 22 Innovationsnetzwerk InnoNet Erfurt

Status	N. siehe Anlage 22
--------	-----------------------

Quelle: http://www.bne-portal.de/coremedia/generator/unesco/de/04_Aktuelles/02_Meldungen/Meldungen_national/20121002_BMBF-Preis_20Dekade-St_C3_A4dte.html

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und der Rat für Nachhaltige Entwicklung haben zu einem Wettbewerb lokaler Bildungs- und Kompetenznetzwerke für Nachhaltigkeit aufgerufen. Am 25. September 2012 wurden in Berlin die 32 Sieger geehrt. Darunter auch Projekte aus Erfurt.

Der mit insgesamt einer Million Euro dotierte Wettbewerb verfolgt das Ziel, BNE noch breiter zu verankern. Durch den Wettbewerb werden bestehende und neue Projekte unterstützt, bei denen BNE mit dem Themenfeld innovative Technologien verknüpft wird. Das BMBF und der Rat für

Nachhaltige Entwicklung fördern die Aktivitäten der 32 ausgezeichneten lokalen Bildungs- und Kompetenznetzwerke mit jeweils bis zu 35.000 Euro. Eine Expertenjury unter dem Vorsitz von Walter Hirche, Mitglied im Nachhaltigkeitsrat und Präsident der Deutschen UNESCO-Kommission, hat die Preisträger ausgewählt.

Das "Innovationsnetzwerk Bildung für nachhaltige Entwicklung Erfurt" erhält die Förderung für seine Bemühungen, BNE strukturell in die Erfurter Bildungslandschaft zu verankern. Das Netzwerk wurde angestoßen von der Universität Erfurt und der Stadt Erfurt, dem Thüringer Institut für akademische Weiterbildung (TIAW e.V.) und der Koordinationsstelle UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" Thüringen. Es setzt einen Themenschwerpunkt auf Wirtschaft und Technologie, speziell die Bereiche Elektromobilität und erneuerbare Energien.



In dieses Projekt worden Ergebnisse des Modellprojektes QuasiBNE implementiert. So wurden die acht durch den Qualitätszirkel entwickelten Nachhaltigkeitsindikatoren, die ein Projekt auf BNE untersuchen lassen, für das universitäre Projekt angepasst.

In der Antragshase zur Wiederauszeichnung als Stadt der UN-Weltdekade BNE wurde- wie bereits im Prolog vermerkt - beim Stifterverband der deutschen Wissenschaft e. V. ein Antrag für ein Projekt "Bildungs-Netzwerk Erfurt für nachhaltige Regionalentwicklung (BIENE)" gestellt, der aber zwischenzeitlich negativ beschieden wurde.

Dennoch war und ist die Struktur des im Antragsverfahren entstanden Akteurs-Pool bereits in den vorbereitenden Treffen zum Bildungscluster „BIENE ein Erfolg, da am „Runden Tisch“ vielzählige lokale und regionale Bildungsakteure zusammengeführt wurden.

Projekt 23 BNE - Logo in der Öffentlichkeitsarbeit und Außenwirkung

Status	n. siehe Anlage 23
--------	-----------------------



Entsprechend den Zielstellungen gemäß Punkt 17 der Antragstellung als Kommune der UN-Weltdekade BNE wurde die Verbreitung der Idee BNE als Querschnittsaufgaben fokussiert und versucht, das BNE -Logo und die Marke BNE zunehmend in der Öffentlichkeitsarbeit, in der Kommunikation und in der Außendarstellung zu verwenden.

Trotz der bereits dreifachen Auszeichnung ist es bisher nicht durchgängig gelungen, die Öffentlichkeitsarbeit so zu aktivieren, dass sich die gesamte Verwaltung mit den Inhalten der BNE identifiziert und das Logo führt. Dem wurde mit einem weiteren Schritt abgeholfen.

Seit diesem Jahr befindet sich das BNE - Logo als Kampagnenfeld in der Vorlagenverwaltung für den Schriftverkehr der Stadtverwaltung nach Außen.

Auch das Bundesmodellvorhaben "Lernen vor Ort", welches implizit die Ideen und Inhalte einer BNE befördert, führt zunehmend das BNE - Logo. Alle in den letzten Monaten veröffentlichten

Druckfassungen, z. B. vom Bildungsbericht, das Bildungsleitbild, die Postkarten zum Projekt "Themenwechsel", Broschüren wie "Der Weg in die Grundschule", der "Ruhestandskompass" u. a. tragen das BNE - Logo. Auch Publikationen und Werbematerialien anderer, wie Veranstaltungen der Gruppe "Klanggerüst" tragen des BNE - Logo.

Siehe dazu auch Bilder und Angaben in der Anlagenaufstellung.

Projekt 24 Stadtteilfest "Krämfresch"

Status	n.
	siehe Anlage 24

<http://www.ichglobal.de/2012/07/stadtteilfest-krampffresh/>



Unter dem Motto "Ein Fest vom Stadtteil für den Stadtteil" fand am 24. Juni 2012 das erste Stadtteilfest in der Krämpfervorstadt, **der** Stadtteil in Erfurt, statt.

Am breiten Angebot beteiligte sich auch das "ichglobal-Team" mit einem Quiz zum Ökologischen Fußabdruck. Die zahlreichen Gespräche und Plaudereien boten nicht nur eine Annäherung zum Thema, sondern förderten auch eine Annäherung zwischen der bunten Mischung der Anwohner. Natürlich konnten die Bürgerinnen und Bürger auch ihren eigenen Fußabdruck ermitteln.

Projekt 25 1. Erfurter Vernetzungskonferenz

Status	n.
	siehe Anlage 25

Quelle: <http://erfurtervernetzungskonferenz.files.wordpress.com/2012/11/zusammenfassung-der-ergebnisse-1-netzwerk-konferenz.pdf> sowie <http://www.ilversgehofen.de/index.php/archiv/information-12/123-konferenz>

Unter dem Motto "Gemeinsam Handeln für eine zukunftsfähige Stadt Erfurt" fand am 10.11.2012 von 10.00-17.00 Uhr im Haus Dacheröden die erste Erfurter Vernetzungskonferenz statt. Organisiert wurde die Veranstaltung vom BUND, der Transition Town Initiative Erfurt u.a. in Kooperation mit dem Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung Erfurt, heute Stabsstelle Nachhaltigkeitsmanagement.

Teilnehmen konnten alle Erfurter Initiativen und Einzelpersonen, die eigene Ideen umsetzen

wollten und dafür nach Partnern suchten. Auch zwei Mitglieder des Bürgerbeirates Ilversgehofen nahmen daran teil.

Die gewählte Arbeitsmethode "open space" ermöglichte es auch größeren Personengruppen, mehrerer Themen gleichzeitig in offenen Gruppen zu besprechen. Jeder Teilnehmer war Experte in eigener Sache und suchte nach Gleichgesinnten, um von deren Erfahrungen zu lernen oder neue Impulse zu bekommen und so Synergieeffekte wahrzunehmen.

Zu den folgenden Themen fanden sich Arbeitsgruppen zusammen:

- Bürgerkommune/-beteiligung
- Bürgerdatennetze
- Energiewende und Klimaschutz in Erfurt/ Erfurter Energiegenossenschaft
- Gemeingüter
- Faire Trade
- Fahrscheinfreier ÖPNV
- Alternatives gemeinschaftliches Wohnen in und um Erfurt
- Perspektiven für Kinder und Jugendliche in Erfurt
- Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Nachhaltiges Stadtteilzentrum
- Ganzheitliche Stadtplanung
- Angebote für junge (werdende) Familien
- Von ehrlicher Arbeit leben?
- Nachhaltiges Stadtfest
- Urban Gardening (Selbstversorgung)
- Kommunale Dachgärten
- Schaffung von Naturerfahrungsräumen

Gesucht wurden Ideen und Vorhaben für ein buntes, kulturelles, schönes und aktives Erfurt. Im November 2013 wird die nächste Netzwerkkonferenz stattfinden.

Projekt 26 ÖKOPROFIT 2012/2013

Status	n. W., fortgeschrieben
	siehe Anlage 26

Auszüge aus dem Grußwort des Oberbürgermeisters in der Broschüre 2013



"ÖKOPROFIT ist das Agenda-21-Projekt, mit dem seit zwölf Jahren mittlerweile 111 zumeist Erfurter Betriebe und die Stadtverwaltung gemeinsam zeigen, was zukunftsfähiges und nachhaltiges Wirtschaften in Kooperation bringen kann.

ÖKOPROFIT – ÖKOlogisches PROjekt Für Integrierte UmweltTechnik – ist ein betriebliches Umweltmanagementprogramm, das die Einsparung von Betriebskosten mit einer Entlastung der Umwelt verbindet und somit ökologische und ökonomische und auch soziale Folgekosten für die Zukunft reduziert. Der durch das Projekt geförderte intensive Dialog der beteiligten Unternehmen untereinander und die Möglichkeit des Austausches mit städtischen Behörden stellen für die Betriebe einen weiteren wesentlichen und sehr geschätzten Aspekt dar. Für das Engagement der siebzehn ÖKOPROFIT - Club - Betriebe, die bereits zum

wiederholten Mal die Auszeichnung erhalten, bedanke ich mich sehr. Dank der Vorbildwirkung der bisherigen ÖKOPROFIT - Betriebe bin ich optimistisch, dass es auch im Jahr 2013 gelingt, die zehnte Einsteigerrunde durchzuführen, in der Betriebe erstmalig eine ÖKOPROFIT -Auszeichnung anstreben. Entsprechend der Kerngedanken ÖKOLOGIE und PROFIT haben die ÖKOPROFIT - Betriebe 2012/2013 mit ihren Umweltschutzmaßnahmen nicht nur die Umwelt entlastet, sondern

auch Kosten gesenkt. Ganz in diesem Sinne konnten wir im Jahr 2012 mit vier beteiligten Unternehmen erstmals als Pilotvorhaben eine Workshopreihe „Betriebliches Mobilitätsmanagement“ starten. Eine Fortsetzung ist geplant. "

Als Stadt sind wir stolz auf die erneute Auszeichnung als „Stadt der Weltdekade Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und auf die Verabschiedung des Erfurter Klimaschutzkonzeptes. 2012 sollte das Jahr der Neuorientierung und Fokussierung nachhaltiger Entwicklung weltweit werden. Die Weltkonferenz „Rio+20“ im Juni 2012 in Rio de Janeiro hat jedoch einmal mehr gezeigt, dass auf internationaler Ebene nicht immer der notwendige Durchbruch erreicht und verbindliche Ziele festgeschrieben werden können. Von daher kommt es umso mehr auf uns selbst, die kommunale und regionale Ebene, an. Die Jahrestagung des Bundesverbandes deutscher Stiftungen, der Deutsche Naturschutztag und der Netzwerk- 21Kongress für lokale Nachhaltigkeitsinitiativen in Erfurt 2012 standen thematisch unter dem Eindruck der Weltkonferenz in Rio. Ermutigend waren für mich hierbei die Vielzahl der Workshopthemen und Praxisprojekte, in denen gezeigt wurde, wie Nachhaltigkeit in Kommunen, Verbänden, Unternehmen, Stiftungen, Vereinen und Initiativen bereits heute gelebt wird und sich auch zunehmend in Strukturen verbindlich verankert.



Projekt 27 Betriebliches Mobilitätsmanagement

Status	n.
Projekt zum Jahresthema 2013	siehe Anlage 27

<http://dmm.travel/news/geschaeftsreise/artikel/lesen/2012/07/erfurt-startet-betriebliches-mobilitaetsmanagement-44332/>

Auszug aus der Internetpräsentation "Der Mobilitätsmanager" stand. 26.07.2012

Erfurt startet betriebliches Mobilitätsmanagement

Das vom Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt- und Naturschutz (TML-FUN) und der Europäischen Union geförderte Pilotprojekt zum betrieblichen Mobilitätsmanagement startet in seinem ersten Durchlauf mit acht Unternehmen bzw. Verwaltungseinrichtungen der thüringischen Landeshauptstadt Erfurt.

Unter den Teilnehmern finden sich gewerbliche Neuansiedlungen, etablierte Industriebetriebe, Unternehmen mit viel Besucherverkehr sowie Verwaltungs- und Dienstleistungsstandorte. Ziel des Pilotprojekts ist es, die Teilnehmer zu Fragen der Mitarbeitermobilität und der unternehmensinternen Mobilität zu beraten, um diese effizienter zu gestalten. Mit der Projektdurchführung wurde die deutschlandweit aktive und in einer Vielzahl von Projekten zur Mobilitätsberatung tätige EcoLibro GmbH (Siegburg) beauftragt.

In einem Auftaktworkshop mit Vertretern der teilnehmenden Unternehmen sowie verschiedenen Mobilitätsdienstleistern der Stadt und der Region wurden sowohl Mobilitätsthemen aus Sicht der Unternehmen angesprochen, als auch Angebote der Mobilitätsdienstleister speziell für Unternehmen vorgestellt und diskutiert.

In Erfurt existiert bereits eine Vielzahl von Angeboten, so z.B. das Jobticket, betriebsinterne Mitfahrzentralen oder betrieblich genutztes Carsharing. Bei aktiver Kommunikation und Förderung könnten die derzeitigen Angebote ihre Wirkung erheblich steigern.

Aber auch unternehmensspezifische Maßnahmen, wie beispielsweise die Bereitstellung von wettergeschützten, sicheren Fahrradabstellanlagen oder von Mitfahrerparkplätzen auf dem Betriebsgelände, die Teilnahme am Projekt "Mit dem Rad zur Arbeit", jederzeit aktuelle Informationen zum ÖPNV oder die Veranstaltung von Mobilitätstagen zum Abbau bestehender Nutzungshemmnisse und Informationsdefizite können große Effekte für Mitarbeiter, Gäste, Unternehmen und Umwelt erzielen und nicht zuletzt die Lebensqualität in der gesamten Stadt steigern.

Im weiteren Verlauf des Projektes werden durch das Büro Ecolibro Standortanalysen der einzelnen Unternehmen sowie Wohnstandortanalysen sämtlicher Mitarbeiter durchgeführt, um für diese das zeitlich-, finanziell- und ressourcenbezogen günstigste Mobilitätsangebot zum und vom Arbeitsplatz zu ermitteln.

Geplant ist außerdem, einen Aktions- und Informationstag zu den Möglichkeiten von E-Mobilität durchzuführen. Kommunales Mobilitätsmanagement ist nach Meinung des Beigeordneten ein Teilkonzept des derzeit erarbeiteten Verkehrsentwicklungsplans für Erfurt.

Die Schwerpunkte werden mehr auf "weiche" organisatorische Maßnahmen mit dem Ziel einer besseren Auslastung der vorhandenen Infrastruktur und Verkehrsverlagerungen auf umweltfreundliche Verkehrsmittel gelegt. Dabei ist betriebliches Mobilitätsmanagement ein wesentlicher Baustein dieses Konzeptes, welches neben den beabsichtigten Verkehrsreduzierungen auch einen entscheidenden Beitrag zum Erreichen der Klimaschutzziele der Landeshauptstadt leisten kann.

Projekt 28

Dialog "Nachhaltige Stadt" -Energiewende zur Erfolgsstory machen

Status	neues Projekt / Mai 2013 neu aufgelegt
	Anlage 28

Im Rahmen des Dialogs "Nachhaltige Stadt" wurde - unterstützt vom Rat für nachhaltige Entwicklung - eine Broschüre mit dem Titel "Mit starken Kommunen die Energiewende zur Erfolgsstory machen" aufgelegt, in welcher beispielhafte Projekte der 25 Modellkommunen aufgezeigt werden.

Für Erfurt wird dabei das Pilotprojekt "Kommunales Mobilitätsmanagement" vorgestellt und im Kontext mit ähnlich gelagerten Projekten als vorbildhaft für andere Kommunen in Deutschland vorgestellt.

Erfurt: Kommunales Mobilitätsmanagement

Die Thüringer Landeshauptstadt baut derzeit mit einer Reihe von Partnern ein kommunales Mobilitätsmanagement auf. Ein Baustein ist das „Betriebliche Mobilitätsmanagement“, ein Pilotprojekt der Stadt in Zusammenarbeit mit vier großen Unternehmen. Gemeinsam bemühen sich mehrere Mobilitätsdienstleister, die Stadtverwaltung und ein Mobilitätsberater darum, die Mobilitätskosten und den durch Mobilität verursachten CO₂-Ausstoß der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu senken. Die Abstimmung von Streckenführung und Fahrzeiten mit den Unternehmen führte zu einer deutlich höheren Auslastung im ÖPNV. Ein Unternehmen, das sich erst kürzlich am Standort Erfurt angesiedelt hatte, erreichte eine Jobticketquote von 21 Prozent. Die Mobilitätsberatung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird durch die Unternehmen selbst zum Vorteil aller Beteiligten fortgeführt.



Projekt 29

Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes und Berufung des European Energy Award Teams Erfurt

Status	n.
	Anlage 29

Mit dem Beschluss des Erfurter Stadtrates zum Klimaschutzkonzept der Landeshauptstadt Erfurt wurden wesentliche Meilensteine zur Verbesserung des Klimas in der Stadt und darüber hinaus festgelegt.

Einer dieser Meilensteine war die Festlegung, dass die Stadt Erfurt am Projekt European Energy Award teilnehmen wird.

Am 30. Mai 2013 hat der Oberbürgermeister das Erfurter European Energy Award Team berufen, Mitglieder sind neben Mitarbeitern verschiedener Ämter der Verwaltung auch die Erfurter Stadtwerke, die Erfurt Tourismus und Marketing GmbH und andere Einrichtungen der Stadt. Andere Maßnahmen, die z. B. beigefügter Pressemitteilung zu entnehmen ist, beinhalten sukzessive Projekte, die dem Klimaziel -Senkung des CO₂ -Gehaltes der Luft - dienen sollen.

Klimaschutz in Erfurt – Leitbild, Ziele und Handlungskonzept

Beschluss des Stadtrats - Leitbild Klimaschutz in Erfurt



Grundlage des Klimaschutzes der Landeshauptstadt Erfurt ist das Leitbild Klimaschutz in Erfurt:

In Anbetracht der wissenschaftlichen Erkenntnisse zum Klimawandel, in Anerkennung des globalen Gleichheitsgrundsatzes und in Verantwortung für den Erhalt natürlicher Lebensgrundlagen trägt die Landeshauptstadt Erfurt nach ihren Möglichkeiten zum Schutz des weltweiten Klimas und zur Anpassung an den Klimawandel bei. Dies verbindet sie mit dem Ziel der Klimaneutralität Erfurts:

Die in Erfurt verursachten Emissionen von Treibhausgasen sollen weitgehend vermieden werden und eventuell verbleibende Emissionen sollen durch weitere Maßnahmen in und außerhalb Erfurts kompensiert werden.

...

Die zusätzlichen Aufgaben der Kommunen im Bereich Klimaschutz müssen durch die Kommunen auch finanziell unteretzt werden. Zahlreiche Kommunen verpflichten sich selbst oder in

Verbänden zu Klimaschutzmaßnahmen und nutzen die

Unterstützung von Programmen und Netzwerken (Konvent der Bürgermeister, European Energy Award, Klimabündnis, 100%-EE-Regionen u. a.).

Weitere Maßnahmen, um das Klimaschutzkonzept auch als Ziele für die Bürger zu verstetigen sind zum Beispiel Aktionen, die Bürger zu animieren selbst ihren Stromverbrauch zu kontrollieren:

Pressemitteilung: 31.05.2013 13:38 Kategorie: Bibliothek, Umwelt

Quelle: <http://www.erfurt.de/ef/de/service/aktuelles/pm/2013/116548.html>

Ab sofort bietet die Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt ein Energiesparpaket zum Ausleihen an.

Das Paket enthält neben dem Messgerät und einem Verlängerungskabel mit Ein/Ausschalter eine ausführliche Bedienungsanleitung und wichtige Informationen zum Energiesparen vom Umweltbundesamt. Es ist mit gültigem Bibliotheksausweis für 4 Wochen kostenlos ausleihbar. Die häuslichen Stromfresser können unkompliziert aufgespürt werden.

PC, Drucker, Bildschirme, Radios, DVD-Spieler, Festplattenrecorder - der unnötige Leerlauf von Elektrogeräten in den Privathaushalten und Büros in Deutschland kostet jedes Jahr mindestens fünf bis sechs Milliarden Euro.

Unglaublich aber wahr - es gibt immer noch viele Geräte, die auch ausgeschaltet Strom verbrauchen. Das ist nicht nur Vergeudung von Energie, es kostet auch bares Geld! Ein gut ausgestatteter Haushalt gibt für Leerlaufverluste jährlich durchaus einen dreistelligen Euro-Betrag aus.

Die Bibliotheken am Domplatz, in der Marktstraße und am Berliner Platz halten diese Pakete bereit. Gerne können diese auch bestellt werden.

Presseartikel zu Berufung des Erfurter Teams für den eea vom 31.05.2013, Thüringer Landeszeitung

112 31.5.13

Energie-Sparen für Gold

Erfurt-Team für europäischen Wettbewerb berufen – Klimaschutz geht alle an

■ Von Frank Karmeyer

Erfurt. Bis zum Jahr 2020 den CO₂-Ausstoß in Erfurt um 30 Prozent zu reduzieren – das ist eines der ambitionierten Ziele, die sich die Stadt auf die Fahnen geschrieben hat. Am Ende soll neben dem Umwelt-Effekt ein Preis in Gold stehen. Dazu wurde gestern das „Erfurter Energie-Team“ durch Oberbürgermeister Andreas Bausewein berufen, das sich einen Maßnahmenkatalog mit derzeit 135 Punkten vorknüpfen soll, um Erfurt beim „European Energy Award (eea)“ aufs Siegertreppchen zu verhilfen. Ansporn dazu gibt die thüringische Nachbarschaft: Jena hatte sich – allerdings ohne Landesförderung – dem Wettbewerb gestellt und den „Energie-Oscar“ geholt. Erfurt will Jena als erster Kandidat mit Landesförderung nachziehen und sich dem Wettbewerb mit 1000 europäischen Kommunen stellen.

Das Energie-Team sei bewusst breit aufgestellt: Im 30-köpfigen Team sind die Stadtwerke ebenso die KoWo, der Entwässerungsbetrieb und die Tourismus- und Marketinggesellschaft neben der Stadtverwaltung vertreten.

Erneuerbare Energien, Energieeffizienz, mehr Rad- und öffentlicher Personennahverkehr – diesen Themen soll sich das Team widmen. Global für den Klimaschutz, lokal zur Daseinsfürsorge der Stadtbewohner, wie es Bausewein formulierte. Erfurt beginne dabei nicht bei Null: Die energetische Sanierung der Kowo-Häuser zähle bereits zu Aktivitäten in der richtigen Richtung. Ebenso die Stadtwerke, in dem sie auf Solarenergie, Kraft-Wärme-Kopplung und neuerdings auch eine Windpark-Beteiligung setzen. Die Stadtbahn fahre bereits mit Naturstrom; und Erfurt sei „Ostmeister in der Solar-Bundesliga“, so Bausewein. Drei Prozent des Energiebedarfs werde daraus gedeckt: „Bis 2020 sind zehn Prozent das Ziel“, sprach Bausewein von „Luft nach oben“.

Udo Schmermer wird den Prozess als externer Berater begleiten, wie er es bereits in Jena getan hat. Er stellte den Wettbewerb gestern vor, verteilte Aufgaben. Was in der Arbeitsgruppe diskutiert und für machbar befunden wird, soll schließlich der Stadtrat einmal im Jahr beschließen. Anhand der Wettbewerbskriterien wird der Erfurter Fortschritt in Energie-Fragen dann bewertet. Nicht allein der Preis zähle: Im Ergebnis ließe sich Erreichtes ebenso wie noch unausgeschöpfte Potenziale mit anderen Kommunen im europäischen Maßstab vergleichen.



Energie-Team berufen: Marco Schmidt (SWE), OB Andreas Bausewein, Umweltbeigeordnete Kathrin Hoyer, Klimaschutzkoordinator Christian Prechtel und Udo Schmermer (von links) bei der gestrigen Auftaktveranstaltung im Haus der sozialen Dienste.
 Foto: Frank Karmeyer

Projekt 30 Autofreier Tag 2012

Status	n. W.
	siehe Anlage 30

Quelle: http://www.erfurt.de/imperia/md/content/veroeffentlichungen/umwelt/flyer_autofreiertag2012_web.pdf

Bereits zum dritten Mal fand in der Thüringer Landeshauptstadt der Autofreie Tag statt. Am 16. September 2012 waren alle Bürgerinnen und Bürger sowie die Besucher Erfurts dazu aufgerufen, auf ihr Auto zu verzichten und die Stadt zu Fuß, mit dem Rad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu besuchen und zu erleben. Der Autofreie Tag ist gleichzeitig Abschluss des diesjährigen Stadtradelns, das am 27. August 2012 gestartet wurde. Mit beiden Aktionen soll dokumentiert werden, dass den Erfurterinnen und Erfurtern sehr viel an der Erhaltung einer gesunden Umwelt liegt und gleichzeitig an das Bewusstsein appelliert werden, dass jeder Kilometer, der nicht mit einem Kraftfahrzeug zurückgelegt wird, zur Senkung von Lärm und Luftverschmutzung beiträgt.



Die Informations- und Unterhaltungsveranstaltungen zum Autofreien Tag fanden im Jahr 2012 im Bereich Schmidtstedter Knoten/Clara-Zetkin-Straße statt. Von 11:00 bis 17:00 Uhr erwarteten die Besucher auf zwei Bühnen zahlreiche Informationen, Talk und Unterhaltung.

Der Schmidtstedter Knoten ist mit bis zu 60.000 Fahrzeugbewegungen täglich die am stärksten befahrene Kreuzung im Stadtgebiet von Erfurt. Die Clara-Zetkin-Straße, die in den 1970er Jahren als Erschließungsstraße für die neuen Wohngebiete in Süd-Ost vierspurig ausgebaut wurde, hat ebenfalls eine hohe Verkehrsbelastung und geringe Aufenthaltsqualität.

Grund genug, hier den Autofreien Tag zu veranstalten, einen Tag innezuhalten und sich dem Thema Mobilität zu widmen.

Projekt 31

Tanzen für Darfur - Benefizkonzert am 8. Juni 2012

Status	n.
	siehe Anlage 31

<http://www.sos-darfur.de/aktionen/516/tanzen-f-r-darfur-benefizkonzert-am-8-juni-2012/> Link ist nicht mehr aktiv.

"Am 8. Juni 2012 war es soweit. Das Benefizkonzert - Tanzen für Darfur - fand im Klanggerüst Erfurt statt. Zusammen mit der Hochschulgruppe Weltblick und der AG Nachhaltigkeit sowie mit der Unterstützung der Kunstschmiede, Oxfam Deutschland, der Landeshauptstadt Erfurt, der evangelischen Kirche Mitteldeutschland und der Lokalen Agenda 21 Erfurt wurde die Nacht durchgetanzt.

Die Einnahmen gingen als Spende an die Oxfam-Projekte in Darfur. Zum einen hält Oxfam 10 Wassernetzwerke in Darfur in Takt, zum anderen organisiert Oxfam Trainingsprogramme im Bereich Landwirtschaft, Handwerk und Tierhaltung für die Bevölkerung der Region. Dafür werden an die Menschen Kleinkredite vergeben, die einen Neustart in ein würdevolles Leben ermöglichen sollen. Außerdem arbeitet Oxfam vor Ort mit der Frauenrechtsbewegung SIHA (Strategic Initiative for Women in the Horn of Africa) zusammen, um durch Bildung sexuelle Übergriffe auf Frauen und junge Mädchen einzudämmen und zu verhindern. "

Projekt 32 Netzwerk21Kongress 2012 in Erfurt erfolgreich abgeschlossen

Status	n.
	siehe Anlage 32

http://www.netzwerk21kongress.de/kongressarchiv/de/kongress_2012.asp

Nachhaltigkeit gestalten - Selbst ist die Region!



Bilanz zum 6. Netzwerk21Kongress 2012 in Erfurt

Am **15. bis 16. Oktober 2012** fand in Erfurt der 6. Netzwerk21Kongress statt. Er stand unter dem Leitthema "**Nachhaltigkeit gestalten - selbst ist die Region!**"

Der Netzwerk21Kongress vom 15. und 16. Oktober 2012 in Erfurt sollte alle Kommunen in Deutschland ermutigen, an den lokalen Nachhaltigkeitsprozessen festzuhalten. Sie sind wesentlicher Motor, um die Ziele der Agenda 21 zu erreichen und verabredete Nachhaltigkeitsstrategien umzusetzen.

Der Kongress konnte mit Hilfe zahlreicher Akteure aus Thüringen und der Stadt Erfurt zu einem großen Erfolg geführt werden. Es konnten 280 Teilnehmer/-innen aus über 60 verschiedenen Städten und Gemeinden aus 11 Bundesländern begrüßt werden. Die Teilnehmer/-innen kamen aus kommunalen Verwaltungen, Universitäten und Hochschulen, Vereinen und Verbänden, Landes- und Bundesministerien sowie Unternehmen. Somit konnte wieder eine sehr interessante Mischung hinsichtlich der örtlichen Herkunft und der inhaltlichen Interessen erreicht werden, was der Garant für ein diskussionsfreudiges Klima war.

Neben den Teilnehmer/-innen ist auch hervorzuheben, dass dieses Mal ein interessantes Tableau an Unterstützern den Kongress begleitete. So ist es gelungen, alle parteinahen Stiftungen für das Anliegen des Netzwerk21Kongresses zu gewinnen. Seitens des Freistaates Thüringen unterstützten darüber hinaus alle offiziellen Einrichtungen, die Nachhaltigkeit zum Thema haben, allen voran der Beirat für Nachhaltige Entwicklung im Freistaat Thüringen, den Kongress organisatorisch und auch finanziell.

Inhaltlich stand die Rolle der Region für die nachhaltige Entwicklung der Länder, des Bundes sowie auch der ganzen Welt im Fokus. Geprägt waren die Vorträge und Diskussionen von einem starken Selbstverständnis der Regionen, auch vor dem Hintergrund von Rio+20. Im Ergebnis der Diskussionen um lokale Nachhaltigkeit und deren globale Wirkung kamen die Referent/-innen und Teilnehmer/-innen immer wieder auf die Diskussion des Wachstumsbegriffes. Ist grünes Wachstum das bessere Wachstum? Gibt es Wohlstand ohne Wachstum? Läutet die Energiewende ein neues Wachstum oder einen bewussteren Umgang mit Ressourcen ein? Welche Rolle spielen die Konsumenten, die Produzenten, der Markt ...?

Gerade der Kongress 2012 wurde in einem besonderen Maß zum Austausch und zur Stärkung des Selbstverständnisses der Rolle der Regionen für die nachhaltige Entwicklung Deutschlands genutzt. Man verabredete sich, den Kongress direkt für entsprechende Treffen zu nutzen.

Impulse aus dem Jugendkongress



Bereits vor dem eigentlichen Kongress fand ein zweitägiger Jugendkongress in Erfurt statt. Ergebnisse dieses Kongress wurden von Teilnehmenden in der Eröffnungsdiskussion im Plenum eingebracht. Die Thüringer Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht konnte dabei direkt auf Fragen der Jugendlichen antworten.

In ihrer Begrüßungsrede hat Ministerpräsidentin Lieberknecht zum Netzwerk21 Kongress-Teilnehmern in vielfältigen Bezügen die nachhaltige Orientierung des Landes Thüringen aufgezeigt, auf die erreichten Ergebnisse verwiesen und den Rahmen der weiteren Entwicklung abgesteckt.

Auszug aus dem Grußwort der Ministerpräsidentin de Freistaates Thüringen.

"Ob nun Bildung, Solar-Wirtschaft, ökologisches Kulturverständnis - Nachhaltige Entwicklung ist Querschnittthema. Es geht jeden an. Künftig kommt es darauf an, dass sich die Städte und Gemeinden in den Ländern in zwei Richtungen positionieren: Bund und Europa. Was Europa betrifft, müssen die ostdeutschen Bundesländer die EU-Strukturfonds weiter nutzen können. Von der Neuausrichtung für die Phase von 2014 bis 2020 müssen wir profitieren können. Was den Bund betrifft, so gibt es durchaus noch Kapazitäten für mehr Kommunikation. Bund und Länder müssen sich austauschen.

Im Rahmen des Thüringer MPK-Vorsitzes wird das eines unserer wichtigsten Themen sein: Energie, aber auch Kommunikation über Energie. Schon im Sommer 2012 haben die Landesregierungen aus Sachsen-Anhalt und Thüringen beschlossen, den Austausch zu Nachhaltigkeitspolitiken zu intensivieren. Der Auftakt dieses Austausches findet heute (am 15.10.2012) hier in Erfurt statt. Ich begrüße an dieser Stelle die Vertreter aus der Staatskanzlei und dem Umweltressort Sachsen-Anhalt. Ich begrüße aber auch die Vertreter aus den Umweltressorts und Staats- und Senatskanzleien anderer Länder.

Ich sehe es als Zeichen für Ihren Wunsch, Nachhaltigkeitspolitik untereinander und zu den lokalen und kommunalen Akteuren immer besser zu verknüpfen.

Alle Bemühungen sind eingebunden in einen globalen Prozess. Das gilt für die Kommunen, unsere Bemühungen in den Ländern. Es gilt für die Nationale Nachhaltigkeitsstrategie des Bundes und auch die Europäische Nachhaltigkeitsstrategie. [...] Sich der Zusammengehörigkeit bewusst zu sein - das war ein, wenn nicht der ausschlaggebende Faktor. Viele gesellschaftliche Herausforderungen werden wir auch künftig nur meistern können - wenn wir zusammenhalten und zusammengehören. Der Appell dazu, der das schon vor 20 Jahren um die Welt getragen hat, lautet: "global denken und lokal handeln". Jeder von Ihnen hier im Saal lebt dieses Motto in seiner Kommune auf eine ganz bestimmte Art und Weise..."

Der gesamte Wortlaut der Rede ist zu finden unter:

http://www.netzwerk21kongress.de/papers/12_0_lieberknecht.pdf

Es wurden auch zwei Video-Sequenzen aufgenommen, die unter folgenden Links im Netz abrufbar sind:

http://www.youtube.com/watch?feature=player_embedded&v=I0Iggk69AgE

http://www.youtube.com/watch?feature=player_embedded&v=BUBREaMdQK8

Projekt 33

Fachhochschule Erfurt - auf dem Weg zur nachhaltigen Hochschule

Status	n., n. W.
	Anlage 33

Aus dem Leitbild der Fachhochschule Erfurt

"Die Fachhochschule Erfurt dient der Pflege und Entwicklung der angewandten Wissenschaften und Künste durch praxisbezogene Lehre und Forschung sowie Weiterbildungsangebote. Primäre Aufgabe der Fachhochschule Erfurt ist die qualitativ hochwertige Lehre. Die Fachhochschule Erfurt fördert die interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb und außerhalb der Hochschule. Sie unterstützt die regionale Entwicklung und fördert die internationale Zusammenarbeit.

Sie garantiert die Chancengleichheit von Frauen und Männern sowie von Menschen mit Behinderung. Ihrer Verantwortung kommenden Generationen gegenüber wird sie durch die Beachtung der Prinzipien der Nachhaltigkeit in ihrer Arbeit gerecht.

Die Fachhochschule Erfurt gibt sich zur Beschreibung ihrer grundlegenden Ziele und Handlungsrichtlinien dieses Leitbild."

Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung

- Die FH Erfurt übernimmt und vermittelt ökologische Verantwortung. Sie fühlt sich den Prinzipien der Nachhaltigkeit verpflichtet.
- Die FH Erfurt wirkt bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben darauf hin, dass Frauen und Männer gleiche Entwicklungsmöglichkeiten haben und folgt damit dem Prinzip des Gender Mainstreaming. Sie bietet allen Mitgliedern und Angehörigen gleiche Chancen auf Entwicklung. Sie berücksichtigt weiterhin die besonderen Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung in allen Bereichen und achtet auf Zugänglichkeit und Studierbarkeit für Alle.
- Die FH Erfurt wirkt an der sozialen Förderung der Studierenden mit. Sie unterstützt aktiv die Vereinbarkeit von Familie und Studium sowie von Familie und Beruf.
- Die FH Erfurt fördert durch Angebote zur Verbesserung der Studierfähigkeit insbesondere die Studierbereitschaft von Jugendlichen bildungsferner Elternhäuser.

Darüber hinaus hat die neue Präsidentin der Fachhochschule Erfurt anlässlich ihrer Investitur am 21.01.2013 die Ausrichtung der Fachhochschule unter dem Fokus BNE explizit als Zielorientierung gestellt und die Gründung eines weiteren nachhaltigkeitsorientierten Studiengangs angekündigt.

Die neue Präsidentin hob hervor, dass sie eine gut aufgestellt Hochschule übernommen hat. Sie stellte den Anwesenden ihre Zukunftspläne für ihre sechsjährige Amtszeit vor. Dazu gehören neben dem Ausbau der regionalen und internationalen Netzwerke auch die Einbeziehung der FH Erfurt in die Aktivitäten der Internationalen Bauausstellung IBA und der Bundesgartenschau BUGA, die Einführung eines Studiengangs Nachhaltige Landwirtschaft oder der Aufbau einer Brückenfunktion zwischen Wissenschaft und Praxis und damit verbunden ein permanentes Promotionsrecht für entsprechend geeignete Professorinnen und Professoren.

Projekt 34 Nachhaltige Schülerfirmen

Status	n.
Schülerfirmengipfel Thüringen mit Erfurter Schülerfirmen	siehe Anlage 34

Quelle: <http://www.wegefinden.net/nachrichtenleseseite-thueringen/items/238.html>

Schülerinnen und Schüler testen nachhaltig produzierte Farben im Vergleich zu konventionellen Farben

Erfolgreicher Schülerfirmengipfel und Fortsetzung 2013

Am 11.09.2012 tagten erstmals 10 Thüringer Schülerfirmenteams mit regionalen Unternehmen im Bio Seehotel Zeulenroda zum Thema nachhaltige Entwicklung.

Nach einem schauspielerischen Beitrag des Schülerfirmenteams ARTEMIS S-GmbH [Anmerkung P. Seyfarth, Artemis ist Schülerfirma des Ratsgymnasiums Erfurt], der einen Ausschnitt aus dem Schülerfirmen-Leben wieder gab, nahmen Martin Lenßner vom Bio Seehotel und Dr. Andreas Karguth von der TETRA GmbH die Teilnehmenden in ihren Vorträgen mit auf die Reise in die Welt der Möglichkeiten des nachhaltigen Wirtschaftens in ihren Unternehmen. Gestärkt vom bio-Mittagsimbiss arbeiteten die Anwesenden anschließend in Workshops unter der Zielstellung, Wege und Möglichkeiten zu erarbeiten, die auf dem Weg zu einer nachhaltig wirtschaftenden Schülerfirma wichtig sind. Die Ergebnisse wurden im Plenum vorgestellt. Mit im Gepäck sind Anregungen, Ideen und Möglichkeiten für jedes Schülerfirmenteam, nachhaltig arbeiten und wirtschaften zu können.

Wie ihnen dies gelang und gelingt, wurde in der Folgeveranstaltung im April 2013 überprüft. Am 10.04.2013 war das Stiftsgut Wilhelmglücksbrunn Tagungsstätte und Austragungsort einer weiteren Schülerfirmen-Tagung bzw. der Fortsetzung des Gipfels und der Diskussion, wie Schülerfirmen nachhaltig wirtschaften können. Die dort erschlossenen Erkenntnisse und Erfahrungen waren für allen Teilnehmer inspirierend und zukunftsweisend.

Vergl. Anlage 34

Projekt 35 Nachhaltigkeitsbericht der Stadtwerke Erfurt 2011/2012

Status	n.
	siehe Anlage 35

<https://www.stadtwerke-erfurt.de/pb/site/swegruppe/get/documents/swe/Dokumente/Konzern/Allgemein/SWE-Nachhaltigkeitsbericht-2011.pdf>



Quelle: Nachhaltigkeitsbericht der Stadtwerke Erfurt

Nachdem die Stadtwerke Erfurt bereits im Jahr 2010 in einem Nachhaltigkeitsbericht darüber informiert hatten, wie nachhaltig das Unternehmen an sich und in der Außenwirkung in das Stadtgebiet ist, liegt nunmehr der Nachhaltigkeitsbericht 2011/12 vor, in dem die SWE Stadtwerke Erfurt Gruppe unter dem Thema "Nachhaltig Denken und Handeln für Erfurt" ihre Nachhaltigkeitsinitiativen vorstellt.

Neben einem generellen Nachhaltigkeitsverständnis im Portfolio des Unternehmens werden explizit auch Themen der **Bildung für nachhaltige Entwicklung** unter Nennung dieser Marke publiziert. Unter dem Titel "Bildung für nachhaltige Entwicklung - Nachhaltigkeit lernen, Zukunft gestalten" werden auf drei Seiten Nachhaltigkeitsaspekte der Stadtwerke vorgestellt. Themen dabei sind unter anderen der Erfurter Zukunftspreis, der gemeinsam mit der Stadtverwaltung ausgeschrieben wird (vergl. Projekt 45), der Solarbauwettbewerb, die Schulkommunikation generell, die mit nachhaltigkeitsrelevanten Bildungsangeboten in vorrangig Grund- und Regelschulen geht, sowie Betriebsbesichtigungen, bei denen das Verständnis der Schüler für praktische Arbeitsprozesse gefördert, Allgemeinwissen vermittelt und Einblicke in die Berufspraxis gegeben werden sowie das Grüne Klassenzimmer im egapark, bei dem die heimische Tier- und Pflanzenwelt im Mittelpunkt steht.

Weitere Themen sind die SWE Umweltbibliothek der Stadtwerke Erfurt Gruppe, die anhand von nahezu 5.000 Medien Anregungen für Schüler, Studierende, Lehrer und Erzieher anbietet. Umweltmedienkisten, Experimentierkoffer und Zeitschriften sowie Lehrer- und Schülerseminare zu nachhaltigen Themen runden das Angebot zur nachhaltigen Bildung ab. Außerdem setzt die Stadtwerke Erfurt Gruppe auf aktive Umweltbildung. In Lehrer- und Schülerseminaren werden Themen der Nachhaltigkeit, z. B. der sparsame Umgang mit Ressourcen, thematisiert. Über aktuelle Projekte im Bereich Schulkommunikation informiert der Infobrief, der Interessenten quartalsweise per E-Mail zugesandt wird.

In jedem Schuljahr werden von der SWE Gruppe verschiedene Wettbewerbe initiiert und begleitet, um Kinder und Jugendliche an umweltrelevante Themen wie alternative Energiequellen, das Recycling von Wertstoffen und zukunftsfähige Ideen für Erfurt heranzuführen.

Solarbauwettbewerb

Der Solarbauwettbewerb in Zusammenarbeit der SWE Energie GmbH und der Firma PV Crystalox Solar GmbH hat sich in der Umweltbildungslandschaft über die Stadtgrenzen Erfurts hinaus etabliert und ist seit zehn Jahren ein fester Bestandteil in der Bildungslandschaft für Nachhaltigkeit. Aufgrund der praxisorientierten Umsetzung des Lernthemas „Solarenergie“ erfüllt er sämtliche Kriterien eines nachhaltigen Bildungsprojektes.

Dabei ist die Sonne als Energie der Zukunft grundsätzlich zentrales Thema des Wettbewerbs, das sich immer um ein bestimmtes Motto dreht. Mit Workshops zum Solarbau, der Woche der Sonne und Erfinderwerkstätten werden begleitend Veranstaltungen angeboten, um die Schüler bei ihren Erfindungen zu unterstützen.

Papierwettbewerb

Um Schüler und Kindergartenkinder für die Wiederverwertung des Rohstoffes Papier zu sensibilisieren, führt die Stadtwerke Erfurt Gruppe, vertreten durch die SWE Stadtwirtschaft GmbH und den Bereich SWE Schulkommunikation, in jedem Schuljahr einen Papierwettbewerb durch. Schulen und Kindergärten sind aufgerufen, Altpapier zu sammeln. Die besten Papiersammler erhalten zusätzlich einen Extrabonus auf die Vergütung des gesammelten Papiers. Aber auch der kreative Umgang mit dem Wertstoff Papier ist gefragt. Die Sieger des Wettbewerbs nehmen an einer großen Abschlussveranstaltung mit Preisverleihung und Wissenswertem rund um das Thema Papier teil.

Weitere Themen, die hier nicht weiter untersetzt werden, sind:

Integriertes Klimaschutzkonzept der Landeshauptstadt Erfurt - Energie und Mobilität im Fokus
Naturstrom - ein Resümee über das grüne Stromprodukt der Stadtwerke Erfurt

Elektromobilität – unterwegs in die Zukunft

Mobilität der Zukunft – intelligent, bedarfs- und umweltgerecht

Kreislaufwirtschaft - vom Abfall zum Wertstoff

Interkulturelles Miteinander – sensibilisiert, fair und integrativ

Aus dem Vorwort:

"Klimawandel und immer knapper werdende Ressourcen, ökonomische Zwänge und nicht zuletzt die Umsetzung der Energiewende in Deutschland bis zum Jahr 2022 haben dem Thema Nachhaltigkeit eine ganz neue Bedeutung verliehen. So wird die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft zunehmend kritisch bewertet, auch von den Verbrauchern, die nachhaltiges Wirtschaften und Handeln in Verbindung mit sozialer Verantwortung immer stärker nachfragen. Dabei geht unser Anspruch über die reine Daseinsvorsorge weit hinaus. Als bürgernahes Unternehmen setzen wir seit Jahren auf eine ausgewogene Bilanz zwischen wirtschaftlich Notwendigem und gesellschaftlich Möglichem.

So ist es uns ein wichtiges Anliegen, auch Angebote wie beispielsweise den Nahverkehr, den Ega-Park oder die Erfurter Bäder zu sichern, die für die Lebensqualität unverzichtbar sind.

Nachhaltiges Denken und Handeln bestimmt auch unsere Unternehmensphilosophie für eine grüne und damit lebenswerte Stadt. Denn nur eine grüne Stadt ist eine starke Stadt. Bewusst haben wir diesen Titel für unseren zweiten Nachhaltigkeitsbericht gewählt, den wir erstmals nach den Richtlinien der Global Reporting Initiative erstellen, für mehr Transparenz und Affinität mit vergleichbaren Unternehmen sowie den Dialog mit der Öffentlichkeit. Dabei steht das Grün nicht ausschließlich für das Stadtgrün oder den Ega-Park Erfurt, der im Jahr 2021 das Kernstück der Bundesgartenschau bildet, sondern auch für unser Engagement im Klimaschutz.

So wollen wir den Ausbau Erneuerbarer Energien weiter vorantreiben und bis zum Jahr 2020 jährlich 100 GWh Strom aus Erneuerbaren Energien erzeugen. Das Grün steht aber auch für den nachhaltig orientierten Wandel in zahlreichen Bereichen des täglichen Lebens, angefangen von

der Entwicklung einer neuen Mobilitätskultur bis hin zur sogenannten grünen Mobilitätskette, der sich die Erfurter Verkehrsbetriebe AG im Interesse der Ziele des Klimaschutzkonzeptes der Landeshauptstadt verschrieben hat.

Im Nachhaltigkeitsbericht möchten wir Ihnen einen Einblick in unser Engagement für eine nachhaltige Stadtentwicklung geben. So wollen wir in Anlehnung an das Klimaschutzkonzept der Landeshauptstadt Erfurt unseren Beitrag leisten, damit Erfurt noch grüner wird."

Projekt 36 Transition Town Initiative Erfurt

Status	n. W., aktualisiert siehe Anlage 36
--------	--

Quelle: <http://transitiontown Erfurt.jimdo.com/>



Seit dem Jahr 2011 gibt es in Erfurt eine Initiative Transition Town

(Auszug aus der Internetseite: <http://transitiontown Erfurt.jimdo.com/>)

"Transition Town ist eine Plattform zur Vernetzung aller Menschen und Initiativen in Erfurt, die durch ihre Ideen und Aktivitäten unsere Stadt nachhaltig verändern möchten.

Unser Ziel ist es, Erfurt so zu gestalten, dass wir als Einwohner weniger abhängig von der Fremdversorgung mit Nahrung und Energie werden. Wir wollen dabei neue Wege beschreiten, experimentieren, umweltbewusster leben, mit und von anderen lernen, kreativer arbeiten - insgesamt ein glücklicheres Leben führen.

Hintergrund für unsere Aktivitäten ist die Tatsache, dass eine immer weiter wachsende Nachfrage an Erdöl auf das schwindende Erdölvorkommen trifft. Der stetig steigende Ölpreis führt zu steigenden Preisen für Nahrung, Energie und Mobilität, was im Extremfall bis zum völligen Zusammenbruch der Infrastruktur führen könnte.

Nicht nur durch Information und Mobilisierung der Bürger, sondern mit gemeinsamen, nachhaltig und langfristig angelegten Projekten, wird in der eigenen Stadt oder im Stadtteil gemeinsam ein Plan b ins Rollen gebracht, wobei die Hinwendung zu lokalen und regionalen Wirtschaftskreisläufen ein zentraler Gedanke ist.

Unsere eigene Stadt wird also zum Experimentierfeld für eine Gesellschaft, die ohne Wachstum auskommt und allen Bewohnern des Planeten ein Überleben in Würde sichern kann. Damit sind ein Wertewandel und die Einsicht verbunden, dass nicht Konsum glücklich machen wird, sondern menschliche Gemeinschaft, basierend auf natürlichen Lebensgrundlagen und einer gesunden Umwelt.

Wer kann mitmachen? Jeder, dem die Zukunft von Erfurt und die der Menschen, die hier wohnen, am Herzen liegt - und der jetzt etwas dafür tun möchte - Privatpersonen, Vereine, Firmen

Wie kann man mitmachen? Aktiv, mitgestaltend, spontan, zeitweise, als Förderer oder Unterstützer, als Multiplikator, als Genossenschaftsmitglied in der Energiegenossenschaft, als Ideengeber

Weitere Informationen in der Anlage und unter: <http://transitiontownerfurt.jimdo.com>

Projekt 37 Interkultureller Gemeinschaftsgarten Erfurt Paradies

Status	n. W., aktualisiert siehe Anlage 37
--------	--

Quelle: <http://www.o-d-o.de/index.php?id=8>

Der "Interkulturelle Gemeinschaftsgarten Erfurt Paradies" möchte Menschen zusammen bringen, unabhängig von Herkunft und Alter in einer gemeinsamen und sehr ursprünglichen Tätigkeit in der Natur, dem Gärtnern. Beim gemeinsamen Säen, Gießen, Ernten, Feiern und Essen kann man sich kennen lernen und von den Gemeinsamkeiten und Unterschieden lernen und viel Spaß haben. Dabei soll sich über unterschiedliche Anbaumethoden genauso ausgetauscht werden wie über den kulturellen Hintergrund.

Der Interkulturelle Garten Erfurt ist organisiert im Verein Ökonomie durch Ökologie e.V. und entstammt teilweise der Transition Town Bewegung Erfurt, <http://transitiontownerfurt.jimdo.com>, die sich einen Wandel im städtischen Leben vorgenommen hat, wozu neben urbanem Gärtnern u.a. auch nicht wachstumsorientiertes Wirtschaften und eine nachhaltigere Energieversorgung gehört.



Projekt 38 LAGUNE Erfurt - Lokaler Arbeitskreis Umwelt und Natur erleben

Status	n. W., ständig aktualisiert siehe Anlage 38
--------	--

Quelle: http://www.lagune-erfurt.de/lagunaut_werden.html

Die LAGUNE (Lokale Aktionsgruppe urbanes Naturerleben als Arbeitsgruppe im BUND Stadtverband Erfurt) besteht aus einer Gruppe kontinuierlich aktiven "Lagunauten", die saisonal von aktiven Personen sowie Fach-Partnern bei einzelnen Veranstaltungen unterstützt werden. Die Arbeitsgruppe ist seit mehr als 5 Jahren in Erfurt aktiv.

In Eigenregie wurde mit Unterstützung der Lokalen Agenda 21 Erfurt eine brachliegende Fläche für anwohnende Bürgerinnen und Bürger als Garten, Spielplatz oder einfach nur Erholungsfläche nutzbar gemacht. Man suchte eine Fläche, auf der nicht nur gegärtnert und gegrillt werden sollte, sondern man wollte auf dieser den Menschen vor Ort nahebringen, wie städtische Natur vor der Haustür aussieht. Von Biodiversität und Artenvielfalt ist dabei die Rede, aber auch von ge-

sunden und fair gehandelten Nahrungsmitteln. Mit den Jahresprogrammen werden Veranstaltungen etabliert, in denen Nachhaltigkeit und Naturerfahrung an erster Stelle stehen. Das umfangreiche Programm der LAGUNE (Entwurf 2013), unterstützt durch die Stadtverwaltung und TMBLFUN, ist als Anlage aufgeführt.

Projekt 39 Projekt Nordkultur mit Projekt Saline 34 Phase II

Status	n. W., aktualisiert siehe Anlage 39
--------	--

Im Stadtgebiet Erfurt/ Nord, Ilversgehofen haben sich in den letzten Jahren zahlreiche neue Projekte angesiedelt, welche Ansätze einer aktiven Bürgerbeteiligung aufzeigen. Es gibt in diesem Quartier einen aktiven Stadtteilbeirat.



In einem Falblatt NORDkultur werden verschiedenste Projekte der Bürgerbeteiligung und Mitmachangebote aufgezeigt, in der das gemeinsame Auftreten dieser Aktivitäten publiziert wird. Unter diesen Projekten sind auch jene subsummiert, die in diesem Fortschrittsbericht oder in früheren Berichten beschrieben werden, wie Transition Town, Saline 34, Interkultureller Garten u.a.

<http://www.ilversgehofen.de/>
<http://www.veto.blogspot.de>
<http://www.ladebalken.info>
<http://freie-schule-regenbogen.de>
<http://saline34.de>
<http://transitionerfurt.jimdo.com>
<http://www.klangerüst.de>
u.a.

Das Besondere ist, dass alle Projekte gemeinsam in einer Broschüre bzw. einem Falblatt zusammen auftreten (siehe Anlage und Materialordner) und sich als gemeinsame Akteure im Fokus "NORDkultur" verstehen, somit Synergien nutzen und nicht als Einzelakteur auftreten. Bildung für nachhaltige Entwicklung steckt, auch wenn es nicht verbal oder Logo-untersetzt in jedem Fall auf dem ersten Blick sichtbar ist, mit "drin".

Alle aufgeführten Projekte sind für sich jeweils eine Maßnahme, die das Stadtquartier im Norden aufwertet.



Von besonderer Bedeutung ist jedoch das bereits in der zweiten Antragstellung zur Auszeichnung als Dekade-Stadt benannte Projekt Saline 34/ Phase II, welches in der Zwischenzeit erheblich weiterentwickelt wurde und als Modellprojekt bundesweit Beachtung fand.

Weitere Informationen sind im BLOG zu finden unter:
http://ladebalken.info/phase2/?page_id=9

Projekt 40 Erfurter Sozialkaufhaus

Status	n. W. hier neu aufgeführt siehe Anlage 40
--------	---

In Erfurt gibt es seit gut zwei Jahren das Sozialkaufhaus "Fair-Kauf", in welchem gebrauchte aber gut erhaltene Güter und Waren zu fairen Preisen angeboten werden. Eine Alternative zum alltäglichen Konsumrausch, hilft es doch einerseits sozial Schwächeren zu "Neuen" und andererseits werden unter dem Fokus "Reparieren statt Wegwerfen" wertvolle Ressourcen geschont, Energie eingespart und die Umwelt entlastet.

Das Sozialkaufhaus ist somit nicht nur ein einfacher "Second hand shop", sondern in seiner Vielgestaltigkeit eine wertvolle Ergänzung zum "Einkaufsbild" in Erfurt.

Näheres in journalistischer Form eines Zeitungsartikels:

Quelle/ TLZ: <http://erfurt.tlz.de/web/lokal/wirtschaft/detail/-/specific/Sozialkaufhaus-Fair-Kauf-wird-gut-angenommen-2104202810>

"Zu teuer darf es nicht werden: Tagelang umstromerte ein kleiner Junge das gut erhaltene Fahrrad, das zum Verkauf stand. Freudestrahlend trat er eines Tages ins Geschäft und verkündete: Morgen komme ich mit Mama, dann kaufen wir das Rad.

Erfurt. Solche Momente und glückliche Gesichter auch bei Erwachsenen haben Heidi Markscheffel und Petra Demsky schon einige Male erlebt, obwohl das Sozialkaufhaus "FairKauf" erst vor acht Wochen seine Türen am Juri-Gagarin-Ring 54 öffnete.

Möbel, elektrische Geräte für den Haushalt, Geschirr und andere Ausstattung für Küche, Wohnzimmer, Bad oder Büro stehen im sozialen Kaufhaus des Euratibor e.V. zur Auswahl. Auch Fahrräder, Wickelkommoden und hin und wieder ein Kinderwagen. Abgewohnt oder drittklassig sollen die Sachen nicht sein, dafür sorgt das Euratibor-Team. In den Werkstätten wird aufgearbeitet und repariert, was aus Haushaltsauflösungen und dergleichen stammt. Nur zu teuer dürfen die Sachen am Ende nicht sein, denn wer hierher kommt, um sich einzurichten, muss jeden Euro sogar mehrfach umdrehen. Ein Bedarfsausweis müssen die Kunden vorlegen.

Gestern wurde feierlich Einweihung gefeiert. Der Geschäftsführende Vorstand Dr. Jürgen Küster bekam von KoWo-Chef Friedrich Hermann einen symbolischen Schlüssel überreicht. Euratibor ist schon der achte gemeinnützige Verein, der im Quartier angesiedelt ist. Mit Zahlen konnte Küster auch aufwarten: Verkauft wurden zum Beispiel 43 Wohnzimmer, zwölf Schlafzimmer, neun Küchen und 76 Elektrogeräte, darunter zehn PCs. Für ihn der beste Beweis, dass das Sozialkaufhaus dringend gebraucht und gut angenommen wird. Das Projekt hat einen doppelten Effekt: Für das Sozialkaufhaus arbeiten Menschen auf dem zweiten Arbeitsmarkt und sie schaffen Dinge, die andere Menschen dringend brauchen und mit denen sie sich lebenswert einrichten.

Am Sonnabend, 5. Juni, plant Kaufhausleiter Frank Förster einen Kindertag mit Spiel und Spaß von 10 bis 14 Uhr. An diesem Tag soll es viele Kinderfahrräder geben. Mindestens ein Junge hat ja nun keinen Bedarf mehr.

Quelle: Lydia Werner / 12.05.10 / TLZ "

Projekt 41 Ökosoziale Hochschultage

Status	n., alternierend
Projekt des Thüringer Aktionsplans 2011/12	siehe Anlage 41

Quelle: <http://www.hochschultage.org/hochschultage-2012/erfurt>

Hochschultage Erfurt 2012

Das bundesweite Projekt "Hochschultage Ökosoziale Marktwirtschaft und Nachhaltigkeit" wurde auch in Erfurt das zweite Mal mit Erfolg durchgeführt. Die Hochschultage sollen Studierenden und anderen Interessierten die Möglichkeit bieten, sich mit der Frage auseinanderzusetzen, wie unsere heutige Gesellschaft ökologisch und sozial nachhaltig gestaltet werden kann. Anders formuliert: Wie lässt sich die Soziale Marktwirtschaft zu einer Ökologisch-Sozialen Marktwirtschaft weiterentwickeln? Zentrales Anliegen des Projekts ist es, dieser Herausforderung aktuelle politische und gesellschaftliche Konzepte zuzuordnen und dadurch aufzuzeigen, auf welche Weise eine ökologisch-soziale Wende realisiert werden kann. Zudem soll das Thema "Nachhaltigkeit" stärker in den curricula der deutschen Hochschulen verankert und dadurch ein Beitrag im Rahmen der UN-Dekade BNE geleistet werden.

Die zweiten Erfurter Hochschultage für Ökosoziale Marktwirtschaft und Nachhaltigkeit im Jahr 2012 widmeten sich dem Themenkomplex "Arbeit". Von 14. bis 17. November fanden an der Universität Erfurt verschiedene Workshops, Vorträge und eine Podiumsdiskussion mit entsprechenden Themenbezug statt.

Die Hochschultage in Erfurt wurden wieder von der ansässigen Hochschulgruppe Impuls - für eine neue Wirtschaft organisiert.

Auszug aus Thüringer Aktionsplan zur Umsetzung der Weltdekade BNE, Seite 86

Die Hochschultage »Ökosoziale Marktwirtschaft und Nachhaltigkeit« sind eine wiederkehrende zweitägige Informations- und Mitmachveranstaltung auf dem Campus der Universität Erfurt.

Im Mittelpunkt steht die Frage, wie ein zukunftsfähiges Wirtschaftssystem innerhalb ökologischer Grenzen aussehen kann. Es werden Vorträge, Diskussionen sowie Workshops zur Verbindung von Ökonomie und nachhaltiger Entwicklung gegeben. Die Hochschultage »ökosoziale Marktwirtschaft und Nachhaltigkeit« versuchen, Ökonomie und nachhaltige Entwicklung anhand von theoretischen Vorstellungen und existierenden Praxisbeispielen zusammen zu bringen.

Die Organisator/-innen der Hochschultage ... sehen ihren Beitrag vor allem in einem zweiten Ziel, Bildung als zentralen Schlüssel einer nachhaltig agierenden zukunftsfähigen Gesellschaft zu begreifen. Durch Erkenntnisse aus der Wissenschaft sowie aus praktischen Beispielen regt die Hochschulgruppe »Impuls-Für eine neue Wirtschaft« die Teilnehmenden und Besucher/-innen der Veranstaltung an, sich weiter zu informieren und sich für eine neue Wirtschaftsform zu engagieren. Die Veranstaltung setzt weiter auf interaktive und partizipative Diskussions- und Arbeitsformen.

Projekt 42 Erste Erfurter Energiegenossenschaft

Status	n. W., aktualisiert
	siehe Anlage 42

Die Erste Erfurter Energiegenossenschaft wurde initiiert, um gemeinsam einen Beitrag zur Energiewende in Erfurt zu leisten. Dazu sollen unter anderem gemeinschaftlich Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien gebaut und betrieben werden. Die Genossenschaft hat ihren Sitz in Erfurt.

Die Ziele

- erneuerbare Energien voranbringen
- in einer Genossenschaft als einer demokratische Gesellschafts- und Unternehmensform mitwirken,
- Verantwortung für die Zukunft tragen,
- ordentlich und sauber Geld verdienen,
- gemeinsam die Energiewende mit gestalten wollen,
- weil es in Erfurt viel zu tun gibt!

wurden mittlerweile mit Erfolg umgesetzt.

Bereits 3 Anlagen wurden errichtet:

1. Garten- und Friedhofsamt

Standort in Google Maps Heinrichstraße 78, 99092 Erfurt

Fläche von 182 m² und leistet 27,5 kWp, Eröffnung war am 8. März 2012

2. Benary-Berufsschule

Standort in Google Maps Langer Graben 82, 99092 Erfurt

Fläche von 412 m² und leistet 61 kWp. Eröffnung 28. März 2012 .

3. Drei weitere Erfurter Schulen

Standort in Google Maps Hallesche Str. 18/18a, 99085 Erfurt

Standort in Google Maps Bukarester Str. 1/2, 99091 Erfurt

Standort in Google Maps Vilniuser Str. 19, 99089 Erfurt

Ende Juli 2012 wurden auf 3 Dächern auf Erfurter Schulen Anlagen fertig gestellt mit 1431 m² Dachfläche und einer Leistung von 212 kWp.

Ziel ist, hierbei die Anlagen als Anschauungsmaterial für die Schüler zu nutzen und sie ggf. in solche Projekte wie Energiesparen an Schulen oder anderen zu nutzen.

Projekt 43 Universität Erfurt erneut im ÖKOPROFIT integriert

Status	n., fortgesetzt
	siehe Anlage 43

Im Erfurter Projekt ÖKOPROFIT nahmen seit Projektstart ca. 110 Betriebe und Einrichtungen teil, unter anderem auch die Universität Erfurt. Nachdem im Jahr 2011 erstmals alle drei in Erfurt ansässigen Hochschulen gleichzeitig beteiligt waren, hat sich im Jahr 2012/13 erneut die Universität Erfurt beteiligt.

Unter dem Fokus "Bildung heißt Verantwortung" entwickelt die Universität Erfurt ihre geisteswissenschaftliche Ausrichtung mit kultur- und gesellschaftswissenschaftlichem Profil. Nach ihrer Wiedergründung 1994 ist sie aufgrund der Qualität und Quantität ihrer Leistung in Lehre und Forschung mit ihren Schwerpunkten „Bildung“ und „Religion“ und weiteren Profilierungsbereichen und wissenschaftlichen Einrichtungen fest etabliert.

Im Rahmen des ÖKOPROFIT 2012/13 wurden Umweltrichtlinien aufgestellt, die das Ziel der Universität als nachhaltig ausgerichtete Hochschule unterstreicht.

Umweltleitlinien aus dem Programm ÖKOPROFIT 2012/13:

- Die Universität trägt als Stätte der Forschung und Lehre eine besondere Verantwortung für den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen, sowohl nach innen als auch nach außen.
- Neben der Funktion als Multiplikator umweltgerechten Handelns und der diesbezüglichen Reflexion gilt es, Rohstoffe und Energien bedarfsgerecht zu nutzen, im Verbrauch zu optimieren und möglichst in den Kreislauf zurückzuführen.
- Die Mitarbeiter sollen durch bewusstes Handeln Umweltschutz als Maxime begreifen: Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz stehen dabei nicht länger im Gegensatz, sondern greifen sinnvoll ineinander.
- Umweltbewusstes Handeln und Nachhaltigkeit sind als ständige Verpflichtung zu sehen, die insbesondere bei der Beschaffung, beim Verbrauch von Umweltmedien, aber auch im Umgang mit Gefahrstoffen Rechnung getragen werden muss.
- Die Universitätsverwaltung wird bei Auftragsvergabe an außeruniversitäre Dienstleister darauf achten, dass ausschließlich umweltverträgliche Mittel, Verfahren und Methoden angewendet werden

Projekt 44

Studiengang Fachhochschule Erfurt - Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

Status	n. W., überarbeitet und aktualisiert siehe Anlage 44
--------	---

Master Soziale Arbeit - Vertiefung BNE

An der Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften der Fachhochschule Erfurt gibt es seit dem Wintersemester 2010/2011 einen konsekutiven und viersemestrigen Masterstudiengang in Sozialer Arbeit. Dieser ist stark praxisorientiert und legt die Schwerpunkte auf eine Vermittlung methodischer und handlungsbezogener Kompetenzen. Es werden vier Vertiefungsgebiete als Wahlpflicht angeboten:

- International Relations and Social Policy
- Versorgungsmanagement
- Beratung und Intervention
- **Bildung für eine nachhaltige Entwicklung**

Die Studierenden entscheiden sich mit ihrer Immatrikulation verbindlich für eines dieser Vertiefungsgebiete (erste und zweite Wahl).

<http://www.fh-erfurt.de/soz/so/master-soziale-arbeit/>

Informationen zu den Vertiefungsgebieten im Masterstudiengang (Master of Arts) Soziale Arbeit

Nachhaltigkeits-Management - Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung“

Vision der Vertiefung 3.2.2.2 VTG IV:

Die UN Weltdekade Bildung für eine nachhaltige Entwicklung wird von 2005 – 2014 weltweit umgesetzt. Es sollen hier u.a. Bildungsformen entwickelt werden, die eine kooperative Zusammenarbeit zwischen Sozialem, Wirtschaft, Ökologie, Politik und Kultur vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung ermöglichen. Die Träger der Sozialen Arbeit, konkret die in der LIGA organisierten Verbände der freien Wohlfahrtspflege (Thüringen) stellen sich dieser aktuellen Herausforderung, in dem sie das Vertiefungsgebiet entlang ihrer Ansprüche mitentwickelt haben. Im Vordergrund steht das Netzwerkmanagement in und zwischen den Institutionen zur Entwicklung und Umsetzung dauerhaft tragfähiger Konzepte Sozialer Arbeit unter Einbeziehung einer wirtschaftlichen, ökologischen, (global)politischen und kulturellen Perspektive...

Darstellung der Modulhalte

In Modul MA2M8d wird grundlegend in Theorie und Praxis der UN Weltdekade Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung eingeführt. Dies umfasst neben der Entstehungsgeschichte der weltweiten Beschlüsse, bspw. von Rio und Johannesburg, zur Nachhaltigkeit und Agenda 21, auch die Darstellung weltweiter Umsetzungskonzepte (sowie-probleme) in Verbindung mit den Schwerpunkten Bildung und Soziale Arbeit. Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die Einordnung dieser weltweiten Debatte auf europäischer sowie deutschlandweiter Ebene vor dem Hintergrund nachhaltiger Entwicklung und deren aktuelle Bezüge etwa zur Klimaproblematik oder der Wirtschaftskrise...

...Die maßgebliche Entwicklung der Module durch die Verbände der Wohlfahrtspflege zeigt, dass die spezifische Kompetenz eines „Netzwerkmanagement – Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung“ nicht nur gewünscht, sondern dringend benötigt wird.

Die Aktualität der Problemstellungen einer Nachhaltigen Entwicklung, die sich in den nächsten Jahren eher verstärken werden, sowie der hohe (globale) Bedarf adäquater Lösungen in Netzwer-

ken zwischen Sozialem, Wirtschaft, Ökologie, Politik und Kultur lassen einen hohen Anspruch zum Vertiefungsgebiet im Rahmen des Masterstudiengangs erwarten.

*Bundesweit gibt es derzeit **kein vergleichbar aufgestelltes Vertiefungsgebiet** in einem Master Soziale Arbeit.*

Projekt 45 Straße der Menschenrechte

Status	n. W.
	siehe Anlage 45

http://gruene-erfurt.de/fraktion-im-stadtrat/presse/presse-volltext/article/strasse_der_menschenrechte/

"Erinnerung leben und Verantwortung übernehmen": Unter diesem Motto hat sich am 14. Juli 2007 unsere Nachbarstadt Weimar verpflichtet, das Vermächtnis der Überlebenden des Konzentrationslagers Buchenwald zu pflegen und weiter zu tragen. Im Jahr 2007 kam in Thüringen damit die Idee auf, geschichtsträchtige Orte, die eine besondere Relevanz im Engagement für Demokratie und Menschenrechte haben, mit einer "Straße der Menschenrechte" zu verbinden.

Eine Verbindung dieser Orte ist wichtiges Bekenntnis zu Demokratie und Menschenrechten. Die Landeshauptstadt Erfurt weist ein reiches Erbe mittelalterlich-jüdischer Kultur auf. Zu nennen ist hier die Alte Synagoge, die Mikwe, der alte jüdische Friedhof und die später erbaute Neue Synagoge. Zugleich verweist aber der sogenannte „Judenschatz“ auf eine Geschichte der Vertreibung und Pogrome, denen die jüdischen Gemeinden in Erfurt ausgesetzt waren, wie vor allem das Gelände von Topf & Söhne die tatkräftige Beteiligung einer Erfurter Firma an der Shoah und dem technisch-industriell betriebenen Völkermord an jüdischen Menschen, Sinti und Roma und an vielen anderen dokumentiert. Diese komplexe Geschichte gilt es zu erinnern, und aus dieser Geschichte erwächst der Stadt Erfurt eine politische und zivile Verantwortung für die Gestaltung und Förderung einer demokratischen, toleranten und friedlichen Gesellschaft.

Dies hat umso mehr Gültigkeit und Bedeutung angesichts landes- und länderweit existenten rechtsradikalen Gewalttaten, Antisemitismus und latenter wie offener Fremdenfeindlichkeit.

Beschlusspunkte: Beschluss 215/10 Auszug

01 Die Vertreterinnen und Vertreter der Stadt Erfurt schließen sich der Weimarer Erklärung "Erinnerung leben und Verantwortung übernehmen" an. Die Landeshauptstadt Erfurt bekundet hiermit zugleich ihre Bereitschaft, die Idee zu einer Thüringer Straße der Menschenrechte aufzugreifen.



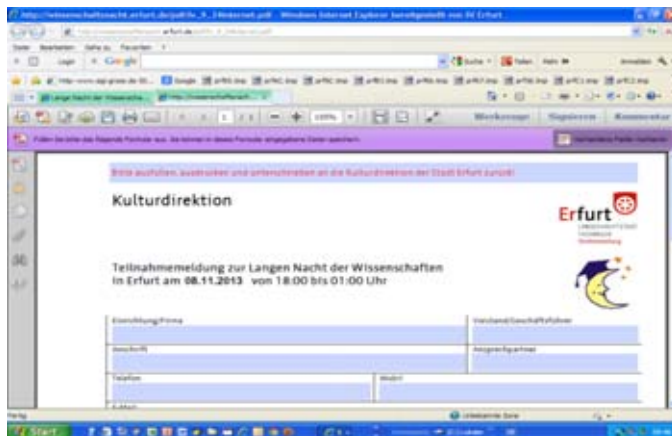
Die Stadt unterstützt in diesem Zusammenhang NGO's und universitäre Aktionen, wie dem Projekt "Campus ohne Grenzen" und bei Aktionen gegen ausländerfeindliche Übergriffe auf dem Campus der Universität.
vergl. <http://www.uni-erfurt.de/studierendenrat/referate/hochschulpolitik/campus-ohne-grenzen-aktionswoche-gegen-rassismus-und-menschenfeindlichkeit/>

Projekt 46 Lange Nacht der Wissenschaften

Status	n. W. / neu aufgelegt siehe Anlage 46
--------	--

Die "Lange Nacht der Wissenschaften" - die dritte Runde!
Nachdem die ersten beiden langen Nächte 2007 und 2009 ein voller Erfolg waren, wurde am 04.11.2011 die dritte "Lange Nacht der Wissenschaften" durchgeführt. Zur Eröffnung gab es um 18 Uhr im Audimax der Fachhochschule Erfurt die "Putzmunter-Show" von und mit dem bekannten Wissenschaftsjournalisten und Moderator Jean Pütz.

Die Palette der fast 150 Veranstaltungen im Stadtgebiet - darunter auch viele für Kinder geeignete Angebote - war sehr vielfältig.
Viele Veranstaltungen trugen Inhalte, die unmittelbar eine zukünftige Entwicklung tangieren und hatten, vor allem auch unter dem Aspekt informeller Lernprozesse, für viele etwas unter dem Bezug BNE zu bieten.



Derzeit läuft die Phase zur vierten Langen Nacht der Wissenschaften, die am 8. November 2013 starten wird. Zahlreiche Betriebe, Forschungseinrichtungen und Logister lassen sich hinter die Kulissen schauen und bieten informativ und populär ihre "Wissenschaft" für jedermann.
Sie bieten Erkenntnisse, die vielen, vor allem auch den Jüngeren, viel über Zusammenhänge von Natur und Technik, aber auch sozialen und ökonomischen Themen "erzählen".

<http://lange-naechte.erfurt.de/ln/de/wissenschaftsnacht/>

Projekt 47 Erfurter Kinder-Uni

Statu	n. W.
	siehe Anlage 47

<http://www.kinderuni-erfurt.de/>

Die Kinder-Uni Erfurt ist ein Gemeinschaftsangebot von Fachhochschule Erfurt, Helios Klinikum Erfurt und Universität Erfurt, das kindgerechte Vorlesungen für Kinder von 7 bis 14 Jahren anbietet. Kerngedanke: Kinder sollen mit Spaß die Hochschule erleben, lernen und Erfahrungen für ihr weiteres Leben ableiten.



Informelles Lernen ist dabei ein wesentlicher Aspekt unter Bezug auf eine Bildung für nachhaltige Entwicklung. Die Professoren nutzen entweder freie Zeiten und Hörsäle oder lassen dafür bei den richtigen Studierenden mal eine Vorlesung ausfallen. Die Vorlesungen dauern 30 bis 45 Minuten, manchmal gehen sie, z.B. wenn viele Fragen gestellt werden, auch etwas länger. Immatrikulieren, auf deutsch anmelden oder einschreiben, können sich Schulklassen, Gruppen und einzelne Kinder. Erwachsenen Begleiter stehen oder bleiben gar draußen, wenn die Plätze nicht reichen.

chen.

Die Teilnahme an Veranstaltungen der Kinder-Uni Erfurt ist kostenfrei.

Projekt 48 Kinderuniversität "Rund um das Buch"

Statu	n. W.
	siehe Anlage 48

<http://www.uni-erfurt.de/campus/veranstaltungen/kinderuni-rund-um-das-buch/>

Kinderuniversität "Rund um das Buch": Treffpunkt für kleine Leseratten

Hinweis:

Die Kinderuniversität „Rund um das Buch“ ist nicht zu verwechseln mit der Kinder-Uni Erfurt, die die Universität Erfurt jedes Jahr im Herbst gemeinsam mit der Fachhochschule und dem Helios-Klinikum Erfurt veranstaltet. siehe Projekt 47



Jedes Jahr im März wird der Campus der Universität Erfurt zum Treffpunkt für kleine Leseratten. Dann nämlich veranstaltet der Fachbereich Grundschulpädagogik und Kindheitsforschung der Hochschule die Kinderuniversität „Rund um das Buch“. Die Veranstaltung ist in die Erfurter Kinderbuchtage eingebettet und soll Kinder neugierig auf die Beschäftigung mit Literatur machen. Die Kinder dürfen eine Woche lang jeden Tag wie die Großen im Hörsaal sitzen und einer Vorlesung lauschen, welche sich mit den unterschiedlichsten Genres wie Märchen, Mythologie, Kin-

Kinderliteraturklassiker und Kinderliteratur im Film und Theater befassen. Im Anschluss daran finden verschiedene Seminare und Workshops zu den jeweiligen Themen statt, in denen die Kinder ihr Wissen vertiefen können.

Projekt 49 Projekte des BUND

Status	neue Projekte siehe Anlage 49
--------	----------------------------------

<http://vorort.bund.net/erfurt/>

Der BUND Erfurt setzt sich seit vielen Jahren für den Erhalt der städtischen Natur und für den Umweltschutz ein. Seine Hauptarbeitsfelder liegen bei den Themen Energiewende, Bürgerbeteiligung, Streuobstwiesen, Umweltbildung und Stadtteilgärten. Robert Bednarsky, Vorsitzender des Stadtverbandes, hofft, dass möglichst viele Bürgerinnen und Bürger das Angebot nutzen, die Arbeit des BUND vor Ort



kennen zu lernen und sie auch zu unterstützen: „Besonders freuen wir uns über Menschen – ganz gleich ob jung oder alt – welche sich ehrenamtlich engagieren wollen“.

„Wir heißen auch jene willkommen, die als Mitglied unsere umweltpolitische Arbeit mit ihrer Stimme und einem frei zu wählenden finanziellen Beitrag unterstützen wollen. Der BUND ist ein Mitgliederverband und als starke Gemeinschaft erreichen wir mehr für Umwelt und Natur.“

Quelle und vergl.: <http://vorort.bund.net/erfurt/>

In Zusammenarbeit mit dem BUND wurden verschiedene Projekte entwickelt, die gemeinsam mit vielen weiteren Partnern, wie beispielsweise der Universität Erfurt, der Fachhochschule, dem Verein Ökonomie durch Ökologie e. V. u. a. realisiert wurden.

Dabei wurde neben dem reinen Umweltschutz auch Bildungsaspekte tangiert, die einer BNE Rechnung tragen. Naturerfahrung und Lebensstil sind wesentliche Argumente für informelles Lernen.

Mehr Informationen unter dem oben aufgeführten Link und in der **Anlage 44**

- 09.04.2013 Die Erde braucht Freunde!
- 21.03.2013 BUND-Stadtverband Erfurt bekommt Verstärkung
- 26.02.2013 Hexentanz und Kuddelmuddel im Stadtnaturgarten LAGUNE
- 23.11.2012 Lasst uns ein Apfelbäumchen pflanzen – BUND pflanzt alte Apfelsorten neu
- 13.11.2012 „Gemeinsames Handeln für eine zukunftsfähige Stadt“
- 09.11.2012 Erste Erfurter Vernetzungskonferenz lädt ein
- 09.09.2012 LAGUNE erhält Auszeichnung als Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt
- 03.08.2012 Traditionelle Holzwerkstatt auf der Fuchsfarm

27.06.2012 Erfurt bald kein Torfkopp mehr

Projekt 50 Solarladen Erfurt

Status	n. W.
Angebote für Kinder und Erwachsene	siehe Anlage 50

<http://www.solarladen-erfurt.de/ueber-uns.html>

Sonnenstrom zum Anfassen:

Der Solarladen ist das erste auf Solarprodukte spezialisierte Geschäft in einer deutschen Einkaufspassage. Leitspruch ist: „anfassen – testen – erleben – mitnehmen“.

Photovoltaik, ist Physik und Physik ist langweilig... Nein, das stimmt nicht! Es ist hochinteressant, wie aus Sonne Strom wird. Es kommt nur auf die richtige Themenvermittlung an.

Aus der Sonnenenergie Strom zu gewinnen, ist eine tolle Möglichkeit, Ressourcen zu schonen und der Umwelt zu helfen. Ziel ist es, Solarenergie zum Leben zu erwecken.



© Solarladen Erfurt,
Fa. maxx-solar & energie GmbH & Co.KG,

Aus dieser Überlegung heraus entstand der Solarladen in Erfurt. Hier kann der Kunde nicht nur vor Ort seine zukünftigen Module aus der Nähe begutachten und auswählen, sondern sich auch gleichzeitig über die neusten technischen Möglichkeiten informieren und diese austesten. Großen Wert wird auf kleine Besucher gelegt, denn sie sind unsere Zukunft. In regelmäßigen Abständen werden Schulungen veranstaltet, in denen spielerisch gezeigt wird, wie das Sonnenlicht in Strom umgewandelt wird. Verantwortlich für den Solar-Laden ist die Fa. maxx-solar & energie GmbH & Co.KG, ein mittelständisches Unternehmen mit dem Geschäftsschwerpunkt "Erneuerbare Energien".

Projekt 51

Ringvorlesung 2013 "Migration. Integration. Inklusion"

Status	n.
Projekt des Thüringer Aktionsplanes S. 87	siehe Anlage 51

<http://www.uni-erfurt.de/ringvorlesungen/>



Migration. Integration. Inklusion. – Chancen, Herausforderungen, Perspektiven" ist der Titel der nächsten Ringvorlesung, die die Fachhochschule und Universität Erfurt im Sommersemester 2013 erneut gemeinsam organisieren. Darin widmen sich Experten dem Thema wieder aus ganz unterschiedlichen Blickrichtungen.

Veranstaltungsort ist der Festsaal des Erfurter Rathauses

Migration, verstanden als ein dauerhafter räumlicher Wechsel des Lebensmittelpunktes aus ökonomischen, politischen oder familiären Gründen, ist ein Grundelement menschlicher Gesellschaften. Seit dem Aufbruch des homo erectus aus Afrika vor etwa einer Million Jahren hat es immer wieder großflächige Migrationsbewegungen gegeben, während derer Menschen aus ihrer angestammten Heimat aufgebrochen und einer neuen, oft als besser erhofften Umwelt entgegengegangen sind.

Erst durch dieses Streben ist die vom Menschen besiedelte Erde zu dem komplexen Gebilde unterschiedlicher Bräuche, Sprachen, Religionen und politischer Organisationseinheiten geworden, das unsere gesellschaftliche Gegenwart darstellt. Freilich ist auch heute Migration kein Phänomen der Vergangenheit, sondern sie verändert weiterhin die Strukturen menschlichen Zusammenlebens.

Dabei ist die grenzüberschreitende internationale Migration nur ein Teil des globalen Migrationsprozesses, die aufbaut auf einer weit größeren Zahl interner Migranten, also jener Menschen, die innerhalb eines Landes dauerhaft den Wohnort wechseln. Gemein ist dabei sowohl den internen wie den externen Migranten, dass sie häufig zu den dynamischeren und anpassungsfähigeren Menschen in ihren ursprünglichen Umgebungen zählen, zu solchen, die den Mut aufbringen oder aufbringen müssen, in eine ungewisse Zukunft an einem unbekanntem Ort aufzubrechen. Die Ringvorlesung will die Thematik sowohl konzeptionell als auch realpolitisch beleuchten.

Projekt 52 Spirit of Football

Status	n. 2011
	siehe Anlage 52



Der in Erfurt gegründete Spirit of Football e. V. nutzt die "Weltsprache Fußball" im Kontext interkulturellen Lernens. Ziel ist es das dabei, Grenzen zu überwinden und die zentralen Werte des Teamsport - Fairplay, Teamgeist, Respekt und Spaß - vom Spielfeld auf den Alltag zu übertragen.

2005 wurde der Verein Spirit of Football e.V. in Erfurt durch den gebürtigen Neuseeländer Andrew J. Aris ins Leben gerufen. Seit seiner Gründung nutzt der Verein den Fußballsport als Plattform, fußballbegeisterte Projekte im grünen Herzen Deutschlands umzusetzen.

Schon der Fußballlehrer Dettmar Cramer wusste um die Magie des runden Leders: "Der Ball verzaubert alle, alle verzaubert der Ball". Dieser positiven Kraft und der Leidenschaft zum Teamsport haben sich alle Mitstreiter des Vereins verschrieben.

Zusammen tragen sie den "Spirit" in die Schulen, auf die Bolzplätze und die Straßen Erfurts und oft sogar über die Stadtgrenzen hinaus.

Bitte auch mal im PC anschauen:

<http://www.youtube.com/watch?v=hlxxZgpzIzE&list=UUa8lsuwgJkdhFuZW3pWcc7Q>

<http://www.youtube.com/watch?v=-P5fw3hvtk4&list=UUa8lsuwgJkdhFuZW3pWcc7Q>



screenshot

Ziele von Spirit of Football sind der Gedanke der fairnis, des fairen Spielen und des fairen handelns im Sinne der Völkerverständigung.

Projekt 53 Film und Podium "Ökonomie des Glücks"

Status	n.
	Anlage 53

<http://www.theeconomicsofhappiness.org/dieoekonomiedesgluecks>



Die Ökonomie des Glücks in Erfurt

Der Film zeigt, dass unsere Probleme systembedingt sind. Dennoch zeigen unzählige Initiativen einen Weg zu demokratischeren, menschlicheren, ökologischen und lokalen Ökonomien – zur „Ökonomie des Glücks“.

Die Dokumentation regt dazu an, darüber nachzudenken, ob und wie auch das eigene Handeln lokal und nachhaltig gestaltet werden kann und provoziert eine Auseinandersetzung mit den eigenen Annehmlichkeiten und ihre globalen Auswirkungen.

Am 6. 12.2012 fand im Kommunalen

Filmtheater eine gut besuchte Vorstellung des Films statt. Im Anschluss wurde eine Podiumsdiskussion mit Vertretern aus Politik, Wissenschaft und Gemeinwesen durchgeführt, die aus dem Film Ideen, Maßnahmen und Aktionen für die Stadt ableiten und umsetzbare Maßnahmen im Sinne des Films transportieren wollen.

Eines der dauerhaftesten Projekte der Uni-AG ist der Faire Verkaufsstand. Beim „Stand“ könnt ihr von uns Recyclingschreibwaren für den Unialltag erwerben und euch diesen mit biofairen Pausensnacks versüßen! Das Angebot reicht vom Anspitzer bis zur Zartbitterschokolade. Außerdem könnt ihr nebenbei erfahren und diskutieren, wie ihr euren Alltag „nachhaltiger“ gestalten könnt, was unser Konsum mit dem globalen Süden zu tun hat oder was unter Nachhaltigkeitsaspekten Herausforderungen bei der Papierproduktion sein können. Wir erwarten euch jeden dritten Dienstag im Monat von 10 – 16 Uhr im Café Campus Hilgenfeld!

<http://www.transition-initiativen.de/page/in-transition-2-0-film>

Projekt 54 Umweltdetektive in Grundschulen

Status	n.
	Anlage 54

<http://recongmbh.eu/umweltdetektive.html>



Um die Erfurter Energiesparschulen zu unterstützen, wurde durch das Amt für Bildung und das Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung ein Bildungsanbieter gewonnen, der das Projekt "Umweltdetektive" zielgenau um das Thema "Energiesparschulen in der Stadt Erfurt" erweitert und damit in jeder Erfurter Grundschule Projektstage initiiert hat. Damit wurde erreicht, dass das Thema Nachhaltigkeit zum Thema wurde, auch in Schulen, die bisher nicht als Energiesparschule aktiv waren. Unter dem Motto: "Die Kids von

heute - Umweltschützer von morgen" werden Kinder sensibilisiert für den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen und angehalten, über eigene Handlungsentscheidungen nachzudenken und Kompetenzen zu entwickeln.

Projekt 56 Initiative "RegionNah" - Erster Aktionstag für regionale Nachhaltigkeit

Status	n.
	Anlage 56

Quelle:

<http://www.erfurt.de/ef/de/service/aktuelles/pm/2013/117081.html>
<http://feest.com.de/RegioNah-Thuringen-Erfurt-2013>

Hinter dem Begriff "RegioNah" verbirgt sich die Idee eine offene Plattform zu schaffen, auf der sich interessierte Menschen, Initiativen, Verbänden sowie HerstellInnen und Organisationen, begegnen können. Ziel ist es, den Austausch über den nachhaltigen Umgang, Nutzung und Erhalt von regionalen Ressourcen in der Region Thüringen zu fördern. Es geht um Wissensaustausch und Verbreitung von Informationen zum Thema Ökologie, ressourcenbewußtem Leben, Umwelt- und Naturschutz. Gleichzeitig wird in Form eines Marktes ein Angebot regionaler Produkte, Kunstgewerbe und traditionelles Handwerk präsentiert.

In Thüringen gibt es viele Menschen, die sich in Vereinen, Projekten und auch im Beruf mit diesen Themen auseinandersetzen. Dieses Potential zu erkennen, zusammenzuführen und auszubauen ist Ansatz der initiative "RegioNah". Am 10.08.2013 fand in Erfurt, in Zusammenarbeit mit dem „Maislabyrinth“, auf dem dortigen Gelände ein Aktionswochenende statt, auf dem zum



Thema regionale Nachhaltigkeit diskutiert und regionale Produkte präsentiert wurden. Beispielweise ging es um die Nutzung und Pflege bestehender Ressourcen, die Wiederbelebung alter Streuobstwiesen, ökologisches Bauen, Urban Gardening und ökologische Landwirtschaft und Naturschutz.

Projekt 57

Förderung von Projekten für eine nachhaltige Stadtentwicklung/LA 21

Status	n.
--------	----

In der Stadt Erfurt existiert bereits seit Jahren eine Förderrichtlinie der Stadtverwaltung Erfurt, deren Ziel die Förderung von Projekten, Maßnahmen und Initiativen ist, die im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung und Lokalen Agenda 21, für alle Bürger zugänglich und vorwiegend von öffentlichem Interesse sind. Die Ziele der geförderten Projekte sind im Einklang von Ökonomie, Ökologie und Sozialem festzulegen.

Bedingt durch die prekäre Haushaltssituation des kommunalen Haushaltes der letzten Jahre wurden, da die Förderung unter Haushaltsvorbehalt stand, alle Fördermittel eingefroren. Mit der Verabschiedung des Haushaltes 2013 wurde, trotz einer weiterhin sehr angespannten Haushaltssituation, die Förderposition wieder eingeräumt und damit die Förderung von LA-21-Projekten wieder möglich.

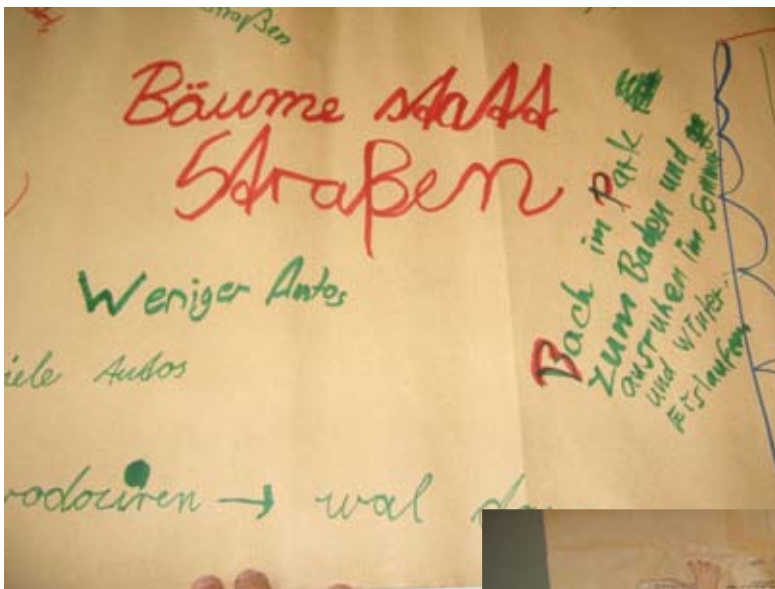
Projekt 58

Stadtratsbeschluss zur Umsetzung von Mikroprojekten und Bürgerbeteiligungshaushalt mit Kindern und Jugendlichen

Status	n. W.

Die Verwaltung wurde mit dem Beschluss vom 14.12.2011 "Jugendförderplan 2012-2014" beauftragt, eine Mikroprojektförderung modellhaft einzuführen, die es ermöglicht, Projekte und Initiativen junger Menschen mit Kleinstbeträgen bis zu 1.000 EUR finanziell zu unterstützen. Für die Mikroprojektförderung sind jährlich 10.000 EUR im Haushalt bereitzustellen. Die Verwaltung des Jugendamtes wird beauftragt zu prüfen, ob und wie diese Mikroprojektförderung an den Erfahrungen des Modellprojektes "Ladebalken" anknüpfen kann.

Mit der Verabschiedung des kommunalen Haushaltes 2013 wurde diese Maßnahme finanziell untersetzt und damit die Wichtigkeit solcher Maßnahmen herausgestellt.



Weitere Projekte im Rahmen der Mikroprojektarbeit sind Projekte im Rahmen der Kinder- und Jugendbeteiligung, etwa am Bürgerbeteiligungshaushalt mit Kindern und Jugendlichen im Jahr 2012, für den im November 2013 eine Fortsetzung geplant ist. Im Rahmen des Bürgerbeteiligungshaushaltes für Kinder und Jugendliche wurde eine Studie zur Umsetzbarkeit angefertigt, zahlreiche eigenständige Projekte initiiert und eine Zukunftswerkstatt durchgeführt.



Projektübersicht/Materialübersicht

Zu jedem Projekt werden im Anlagenordner weiterführende Unterlagen eingereicht, die der Lesbarkeit wegen nicht in den Text des Berichtsteils an sich aufgenommen wurden. Im Materialordner sind weiterführend zu ausgewählten Projekten auch Originaldokumente bzw. Ausdrücke als Belegmaterial beigelegt:

Projektnummer Nr. der Anlage	Name/ Bezeichnung	Seite der Anlage	Nr. Material- ordner
1	Aktionsplan Thüringen	4	Ordner 1
2	Modellkommune "Lernen vor Ort"	5	Ordner 1
3	Modellkommune "QuasiBNE"	10	Ordner 1
4	Netzwerkkonferenz "Lernen vor Ort"	11	Ordner 1
5	Lernen vor Ort - Bildungsleitbild	12	Ordner 1
6	Lernen vor Ort - Bildungsbericht	13	Ordner 1
7	Lernen vor Ort - Bildungskatalog	14	Ordner 1
7a	Bildungskatalog Erfurt- Ganztagschulen	15	Ordner 1
8	Lernen vor Ort - Bildungsberatung	16	Ordner 1
9	Lernen vor Ort - Themenwechsel	17	Ordner 1
10	Lernort Fuchsfarm	18	
11	Solarbauwettbewerb	19	
12	TheoPrax Thüringen Erfurt	20	
13	AG Nachhaltigkeit 2012/ 2013	21	
14	Stufu Nachhaltigkeit 2012/13	22	
15	Coffee meets paper	23	
16	Arena der Zukunft	24	Ordner 2
17	Tag der Nachhaltigkeit 4.6.2012	25	
18	Auszeichnung mit dem Zukunftspreis	27	
19	Erfurter Zukunftspreis 2013	28	Ordner 2
20	Auszeichnung als BNE - Stadt	29	Ordner 1
21	Runder Tisch BNE/ Mitarbeit in Gremien	30	Ordner 1
22	InnoNet Erfurt	31	Ordner 2
23	BNE - Öffentlichkeitsarbeit	32	Ordner 2
24	Stadtteilstfest "Krämfresch"	33	Ordner 1
25	Erfurter Vernetzungskonferenz	34	Ordner 1
26	ÖKOPROFIT 2012/2013	35	Ordner 1
27	Betriebliches Mobilitätsmanagement	36	
28	Dialog Nachhaltige Stadt -Erfolgsstory Energie- wende	37	Ordner 2
29	Umsetzung Klimaschutzkonzept und Berufung European Energy Award Teams Erfurt	28	
30	Autofreier Tag 2012	39	
31	Tanzen für Darfur	40	
32	Netzwerk21Konferenz	41	
33	FHE -Nachhaltige Hochschule	42	
34	Nachhaltige Schülerfirmen	44	Ordner 2
35	Nachhaltigkeitsbericht der Stadtwerke	46	Ordner 2

Fortschrittsbericht 2013/14

Landeshauptstadt Erfurt - Kommune der UN-Weltdekade
Bildung für nachhaltige Entwicklung

36	Transition Town Initiative Erfurt	48	
37	Interkultureller Gemeinschaftsgarten	49	
38	LAGUNE	50	Ordner 2
39	Nordkultur mit Saline 34 Phase II	53	Ordner 2
40	Erfurter Sozialkaufhaus	54	Ordner 2
41	Ökosoziale Hochschultage	55	
42	Erste Erfurter Energiegenossenschaft	56	Ordner 2
43	Universität Erfurt erneut im ÖKOPROFIT	57	
44	Studiengang FHE/BNE	58	
45	Straße der Menschenrechte	59	
46	Lange Nacht der Wissenschaften	60	
47	Erfurter Kinder-Universität	61	Ordner 2
48	Kinder-Uni "Rund um das Buch"	62	
49	BUND	63	
50	Solarladen Erfurt	64	
51	Ringvorlesung 2013	65	
52	Spirit of Fooball	66	
53	Film und Podium "Ökonomie des Glücks"	67	
54	Umweltdetektive in Grundschulen	68	
55	Information zur Weiterführung Projekt BIENE	69	
56	Initiative "RegionNah"	70	
57	Förderung von Projekten nh. Stadtentwicklung		
58	Umsetzung von Mikroprojekten und BBH mit Kindern und Jugendlichen	72	